Nr. 116. **Die Presse.** 34. Jahrg.

**Ostmärkische Tageszeitung** (Thorner Presse) **Anzeiger für Stadt und Land.**

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 95 Pf. Einzelexemplar (Belagblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

**Thorn, Donnerstag den 18. Mai 1916.**

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

# Der Weltkrieg.

## Kriegslage und Siegerwahn.

Zum äußeren Zeichen für das Gefühl der Sicherheit, das man vortäuschen zu müssen glaubt, hat sich das Oberhaupt der französischen Republik nach Nancy begeben, um seinen engeren Landsleuten, Flüchtlingen aus Französisch-Lothringen, eine Troststrede zu halten. So erklettert wohl einer den Rand eines zurzeit untätigen Vulkans, um glauben zu machen, als fürchte er weder Aschenregen noch Lavaflut. Diese Troststrede war zugleich eine Kriegs- und Friedensrede, als deren Zuhörerkreis die ganze Welt gedacht war, die befreundete, feindliche und neutrale. Mit einem kühnen Todessprunge setzte sich Poincaré über die militärische Lage hinweg, damit er sich in der beliebten Rolle des Siegers gefallen könnte. Schauspieler sind sie ja alle, die leitenden Männer im Verbande unserer Feinde. Die Welt kann, die eigenen Völker wollen getäuscht werden, drum täuscht man sie als tüchtiger Maulheld auf der Bühne der Öffentlichkeit. Die Sprecher sind verschieden; aber ihr Sprüchlein ist dasselbe, und ihre Rolle können sie im Traume vorwärts und rückwärts aufsagen, ob sie nun Ssasonow-Stürmer oder Sonnino-Salandra, Grey-Asquith oder Briand-Poincaré heißen. Und ihres hohlen Prahlens und frevelnden Lügens Kehrreim Grundton und Hauptschluß ist immer wieder, was Frankreichs beredter Präsident in die hochtrabenden Worte kleidete: „Wir wollen, daß uns die Feinde um den Frieden bitten. Wir wollen uns ihren Bedingungen nicht unterwerfen. Wir wollen ihnen die unseren diktieren."

Jedesmal, wenn man diese Redensarten hört, faßt man sich an den Kopf und fragt sich, ob man recht gehört habe. Denn die Kriegslage will doch ganz und garnicht zu den Friedenszielen unserer Feinde stimmen, man müßte denn annehmen, daß sie schreien und toben wollen wie Gäste, die bereits die Zeche bezahlt haben, oder daß sie sich Mut und Zuversicht zusprechen müssen wie Verurteilte, die der gemeinsame Weg zum Schafott hinausführt. Aber wir haben es wirklich und wahrhaftig mit betrogenen Betrügern zu tun, deren blöder Verfolgungswahn gegen Preußentum, Hohenzollernherrschaft und Militarismus sich gesteigert hat zum verstiegensten Befreier- und Siegerwahn. Selbst Engelzungen wären nicht imstande, ihnen eine bessere Überzeugung zu vermitteln. Harte Schicksalsschläge und die zwingende Wucht der Tatsachen, nicht am wenigsten der Zornes- und Racheausbruch ihrer so schnöde irregeleiteten Völker müssen ihnen erst späte Einsicht und hoffnungslose Verzweiflung erwecken, als Sturmgesellen einer gerechten Strafe. Diese Vergeltung ist schon auf dem Marsche, im fernen wie im nahen Osten, in Mazedonien und auf beiden Seiten der Adria. Vor allem aber sprechen die Zeichen der Zeit und die Kriegslage gerade in Frankreich keineswegs für den Siegerwahn Poincarés. Das ist auch die Ansicht neutraler Sachverständiger, die mittels einer ebenso nüchternen wie zutreffenden Nachprüfung die verzweifelte Lage der Franzosen zwischen der Somme und den Vogesen nachgewiesen haben. Danach hat das französische Heer eine Front von 525 Kilometern zu verteidigen, eine schwierige Aufgabe, die seine ganze Kraft in Anspruch nehmen müßte. Aber die Hälfte seiner Gefechtsstärke mußte bei Verdun zusammengezogen werden, ohne das zielbewußte, wenn auch allmähliche Vordringen des deutschen Belagerers lahmlegen zu können. Russen, Schwarze, Inder und andere Farbige mußten an die Front, ohne die Verluste bei Verdun rückgängig zu machen. In Verdun scheinen somit Frankreichs Karpathen zu liegen. England aber, das von der Somme bis zur Nordseeküste hat Entlastung bringen sollen, hat mit seiner eigenen Verteidigung und mit Irland vollauf zu tun. Im Osten aber wird die Lage für Österreich-Ungarn von Tag zu Tag leichter, und die Italiener befürchten bereits einen österreichisch-ungarischen Vorstoß. Dasselbe gilt von den Russen, die von Hindenburg Überraschungen besorgen. So rechnet jede der Mächte des Vierverbandes mit gegnerischen Vorstößen und jede meint, gerade ihr gelte der nächste Angriff ....

## Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 17. Mai. (W. T.-B.)

**Großes Hauptquartier, 17. Mai.**

**Westlicher Kriegsschauplatz:**

**Südwestlich Lens fanden im Anschluß an Minensprengungen lebhafte Handgranatenkämpfe statt. Auf beiden Maasufern steigerte sich zeitweise die gegenseitige Feuertätigkeit zu großer Heftigkeit. Ein Angriff der Franzosen gegen den Südhang der Höhe 304 brach in unserem Feuer zusammen. — Die Fliegertätigkeit war auf beiden Seiten rege. Oberleutnant Immelmann schoß westlich Douai das 15. feindliche Flugzeug herunter. Ein englisches Flugzeug unterlag im Luftkampf bei Fournes; die Insassen, 2 englische Offiziere, wurden unverwundet gefangen.**

**Oestlicher Kriegsschauplatz:**

**Nichts neues.**

**Balkan-Kriegsschauplatz:**

**Eine im Wardar-Gebiet gegen unsere Stellung vorgehende schwache feindliche Abteilung wurde abgewiesen.**

**Oberste Heeresleitung.**

## Der italienische Krieg.

**Sieg der Österreicher in Süd-Tirol.**

Amtlich wird aus Wien unterm 16. Mai gemeldet:

**Italienischer Kriegsschauplatz:**

Die Artilleriekämpfe dehnten sich gestern auf die ganze Front aus und steigerten sich vielfach zu großer Heftigkeit.

Im Abschnitt der Hochfläche von **Doberdo** drang das bewährte Egerer Landsturm-Regiment in die feindlichen Gräben östlich von **Monfalcone** ein, nahm **5 Offiziere und 150 Mann** verschiedener italienischer Kavallerie-Regimenter **gefangen und erbeutete ein Maschinengewehr.** Unsere vorgestern gewonnene Stellung westlich von **San Martino** wurde trotz aller Anstrengungen des Gegners, sie zurückzuerobern, behauptet und befestigt. Hier fielen **3 Offiziere, 140 Mann, ein Maschinengewehr** und viel sonstiges Kriegsmaterial in die Hände unserer Truppen. Heute früh warfen feindliche Flieger auf **Kostanjevica** und auf mehrere deutlich gekennzeichnete Sanitätsanstalten Bomben ab, ohne Schaden anzurichten. Im **Görzer Brückenkopf** bei **Plava** und im **Tolmeiner Abschnitt** hielt unsere Artillerie die Deckungen des Gegners unter kräftigem Feuer. Verschiedene Infanterie-Unternehmungen an dieser Front brachten **1 Offizier und 116 Mann** als Gefangene ein. An der **Kärntner Front** entspannen sich bei guter Sicht gleichfalls lebhafte Geschützkämpfe und bei **Pontebba** auch Infanteriegefechte unserer Truppen mit Bersaglieri-Abteilungen. In den **Dolomiten** wurden mehrere italienische Angriffe auf unsere Stellungen im Col di Lana und Tresassi-Gebiet abgewiesen.

In Süd-Tirol nahmen unsere Truppen, unterstützt durch überwältigende Artilleriewirkung, **die ersten feindlichen Stellungen auf dem Armenterra-Rücken** (südlich des Suganer Tales) **auf der Hochfläche von Vielgereuth** nördlich des Terragnolo-Tales und südlich von Rovreit (Rovereto). In diesen Kämpfen wurden

**65 Offiziere,**

**darunter ein Oberst, und über**

**2500 Mann gefangen**

genommen und **elf Maschinengewehre und sieben Geschütze erbeutet.** Ein feindliches Flugzeug wurde **abgeschossen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

**Berliner Preßstimmen.**

In der **„Vossischen Zeitung"** widmet ein militärischer Mitarbeiter unseren Bundesgenossen einen Artikel, in dem es heißt, die Rollen seien getauscht, die Italiener seien nicht mehr die Angreifer, sondern die Angegriffenen. Der Hochgebirgskrieg wies in den letzten Monaten nur relativ kleinere örtliche Erfolge auf, da man auf schwierigem Terrain operieren mußte. Umso höher ist der jetzige Erfolg, der besonders der schweren Artillerie zu verdanken ist, einzuschätzen.

**Major Moraht** schreibt im **„Berliner Tageblatt"**: Seit einiger Zeit ist der Kampf Österreich-Ungarns gegen Italien lebhafter geworden, und es ist möglich, daß der nunmehr einjährige Krieg in ein neues Stadium eingetreten ist. Die erste feindliche Stellung ist in den Händen unserer Verbündeten. Daß auch gleichzeitig Maschinengewehre und Geschütze erbeutet werden konnten, zeugt für die schnelle und überlegene Kraft der Angriffshandlung.

Im **„Berliner Lokal-Anzeiger"** wird ausgeführt, es würde verfrüht sein, den Vorgängen in Süd-Tirol eine allzu große Bedeutung beizumessen; aber das Gesamtbild der Ereignisse vom 15. Mai berechtigt uns zu der Annahme, daß die Lage für eine nochmalige italienische Offensive jedenfalls sehr wenig Aussicht bietet.

**Italienischer Bericht.**

Der amtliche italienische Kriegsbericht vom 16. Mai meldet u. a.: Nach heftigen Angriffen des Feindes am 14. und 15. Mai an der **Trentiner Grenze zogen wir unsere Truppen,** nachdem wir dem Feinde anfänglich schwere Verluste zugefügt hatten, aus den am weitesten vorgeschobenen Stellungen auf die Hauptverteidigungslinie **zurück.** Im Suganatal, im oberen Seebachtal, auf den Höhen nordwestlich von Görz und dem Nordabhange des Monte San Michele wurde der Gegner überall abgewiesen. Im Gebiet Montefalcone wurde der Gegner erfolgreich angegriffen und ließ 254 Gefangene zurück. **Angriffe feindlicher Flugzeuge** erfolgten am **unteren Isonzo,** auf **Venedig, Udine und Treviso.** Es gab nur wenig Unglücksfälle und sehr leichte Sachschäden. Von einem der **Geschwader unserer Caproni-Flugzeuge** wurden feindliche Lager bei **Kostanjevica, Lokwic und Segeti** auf dem Karst mit Bomben belegt. Unsere Flugzeuge kehrten unbeschädigt zurück, nachdem sie zwei feindliche Flugzeuge herabgeschossen hatten.

* * *

## Die Kämpfe im Westen.

**Der französische Kriegsbericht.**

Im amtlichen französischen Kriegsbericht vom **Dienstag Nachmittag** heißt es u. a.: Auf dem linken **Maasufer** ziemlich lebhaftes Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen am Gehöft von Avocourt und an der Höhe 304. Auf dem rechten Maasufer scheiterte ein kleiner deutscher Handgranaten-Angriff nordwestlich von dem Gehöft Thiaumont vollständig. In der Woevre-Ebene Artilleriekampf in den Abschnitten von Eix und Moulainvillers. An der übrigen Front war die Nacht verhältnismäßig ruhig.

Im amtlichen Bericht vom **Dienstag Abend** heißt es u. a.: In der Champagne wurde eine feindliche Abteilung in der Gegend von Le Mesnil mit Handgranaten zurückgeschlagen. Auf dem linken **Maasufer** wurde ein Angriffsversuch auf unsere Stellungen westlich der Höhe 304 durch unser Sperrfeuer angehalten. Östlich der Maas und in der Woevre-Ebene bisweilen Artilleriefeuer von größter Heftigkeit.

An der **belgischen Front,** wo ein konzentriertes Feuer von unseren schweren Batterien gegen die deutschen Verteidigungsanlagen ausgeführt wurde, war der Artilleriekampf besonders heftig.

**Englischer Bericht.**

Im amtlichen **Dienstag-Bericht** heißt es: Drei Abteilungen des Feindes versuchten in unsere Gräben südlich von Rebuterne einzudringen. Zwei von ihnen hatten völligen Mißerfolg. Die dritte drang für kurze Zeit in unseren Graben ein. Bei Vimy besetzten wir die erste Linie des Feindes in einer Front von 250 Yards und fügten dem Feinde beträchtliche Verluste zu.

* * *

## Die Kämpfe im Osten.

**Der österreichische Tagesbericht**

vom 16. Mai meldet vom

**russischen Kriegsschauplatz:**

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

**Der russische Kriegsbericht.**

Der amtliche russische Heeresbericht vom 16. Mai lautet:

**Westfront:** Auf der Front der Truppen des **Generals Ewert** an mehreren Orten lebhafte Feuertätigkeit der feindlichen Artillerie.

**Rußki — Nachfolger von Kuropatkin?**

In Petersburg verlautet, daß die Ernennung Rußkis zum Nachfolger von Kuropatkin bevorstehen soll.

* * *

## Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

**Der österreichische Tagesbericht**

vom 16. Mai meldet vom

**südöstlichen Kriegsschauplatze:**

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

* * *

## Der türkische Krieg.

**Russischer Bericht.**

Im amtlichen russischen Heeresbericht vom 15. Mai heißt es ferner:

**Kaukasusfront:** In Richtung **Mamachatum** für uns günstige Unternehmungen unserer Aufklärungsabteilungen. In Richtung **Diabekr** wiesen wir durch unser Feuer einen Angriff von Kurden ab. In Richtung **Mosul** drangen unsere Truppen in die Stadt **Rewandus** (135 Kilometer östlich Mosul) ein und erbeuteten Munitionsdepots. Der Feind trat überstürzt den Rückzug an und ließ Zufuhr mit Begleitung und Kriegsmaterial zurück. Unsere Kavallerie bleibt dem Gegner auf den Fersen.

**General Townshend in Konstantinopel.**

Aus Konstantinopel wird vom Dienstag gemeldet: General Townshend wird heute mit seinen zwei Töchtern, die sich während der Belagerung vor Kut el Amara bei ihm befanden, hier eintreffen.

* * *

# Die Kämpfe zur See.

**Der „Tubantia"-Fall.**

Das Amsterdamer „Handelsblad" meldet, daß die Untersuchung über die „Tubantia" noch nicht ganz beendet sei. Die holländische Regierung beabsichtigt, ihre bisherigen Feststellungen zu veröffentlichen.

**Die englischen Übergriffe gegen die neutrale Übersee-Post.**

Die Post des Dampfers **„Rondo"**, von Amsterdam nach Batavia, **mußte in England ausgeschifft werden.**

**Der französische Ballon-Unfall bei Sardinien.**

Berner Blättermeldungen zufolge handelte es sich bei dem Ballon-Unfall nahe Sardinien um das französische **Marineluftschiff „T"**, das **vom Flughafen Paris** in der Richtung auf **Biserta** abgeflogen war. Aus unaufgeklärter Ursache stürzte das Luftschiff, in Flammen gehüllt, ab. Zu den Besatzungsoffizieren gehörten der Fregattenkapitän Barthelemy de Saizieu als Führer, Hauptmann Caussain und Schiffsleutnant Leclerc. Es konnten nur Fetzen der Ballonhülle geborgen werden.

# Grey's „Friedensrede".

Ganz ähnlich wie neulich Asquith hat jetzt auch Grey in einer Unterredung mit einem neutralen Korrespondenten als das englische Kriegsziel die Wiederherstellung Belgiens, Serbiens und Montenegros bezeichnet und über Polen, Litauen und Kurland ganz geschwiegen. Was er sonst noch über einen Frieden sagt, der Recht schaffen und den Völkern Europas Freiheit bringen soll, sind leere Redensarten. In neutralen Ländern, wie Holland, wird die Grey'sche Unterredung als ein Fortschritt zum Frieden aufgefaßt. Richtig ist, daß die Zerschmetterung Deutschlands, die frühere englische Ministerreden ankündigten, einer viel bescheideneren Sprache Platz gemacht hat. Bestehen geblieben aber ist die außerordentliche Hartnäckigkeit, mit der die Mitschuld Englands an dem Weltkriege abgeleugnet und an alten groben Unwahrheiten festgehalten wird.

Grey scheut sich nicht, heute noch zu behaupten, daß vor dem Kriege keine antideutsche Koalition bestand. Er scheint noch keine Zeit für die Lektüre der von der deutschen Regierung im vorigen Jahre veröffentlichten Berichte der belgischen Gesandten in Berlin, London, Paris und Petersburg gehabt zu haben. Alle diese Gesandten waren vollkommen einig darin, daß das Ziel der englisch-französisch-russischen Entente die Isolierung Deutschlands und ihre Folge das für Europa gefährliche Anwachsen des französischen Chauvinismus war, wozu dann noch der panslavistische Kriegseifer von russischen Ehrenmännern vom Schlage des nunmehr eingesperrten Kriegsministers Suchomlinow kam.

Mit der bekannten britischen Unkenntnis und Unverfrorenheit hat Grey ferner die vom deutschen Reichskanzler aktenmäßig widerlegte Behauptung wiederholt, daß der deutsch-englische Verständigungsversuch, der im Frühjahr 1912 mit der Reise Lord Haldanes nach Berlin eingeleitet wurde, an der deutschen Forderung gescheitert sei, England solle seine Neutralität unter jeder Bedingung garantieren, gleichgiltig, was die deutschen Diplomaten auf dem Festlande unternähmen. In Wahrheit hatte die deutsche Regierung den Zusatz vorgeschlagen, daß England wohlwollende Neutralität bewahren sollte, wenn Deutschland ein Krieg aufgezwungen würde. Das lehnte Grey mit der Bemerkung ab, daß er damit die bestehende Freundschaft mit anderen Mächten gefährden würde!

Endlich übersieht Grey bei dieser Berufung auf das am 3. August 1914 der belgischen Regierung gegebene deutsche Versprechen, die Selbständigkeit Belgiens zu erhalten und für allen Schaden aufzukommen, die Tatsache, daß das Versprechen ausdrücklich die Gewährung freien Durchzugs der deutschen Truppen zur Voraussetzung hatte. Dazu kommt noch, daß durch die nachträglichen Funde aus belgischen Archiven der Beweis für geheime militärpolitische Abreden mit Frankreich und England erbracht worden ist, die eine grobe Verletzung der belgischen Neutralitätspflichten enthielten. Schon deshalb kann für uns von einer Wiederherstellung Belgiens, so wie es vor dem Kriege war, d. h. ein Bollwerk gegen Deutschland, keine Rede sein. Grey wird also noch manches hinzulernen müssen, ehe er den Anspruch erheben darf, an seinen guten Willen zum Frieden zu glauben. ***

* * *

**Weitere Preßstimmen.**

In einer Besprechung der Erklärung Grey's sagt der **„Berliner Lokalanzeiger"**: Der ewige Frieden, den Grey der Welt bescheren will, würde ein Frieden sein, der auf der Tatsache beruht, daß nach der Niederwerfung Deutschlands und der großen Schwächung der anderen Staaten, die für England kämpfen, der Wille Englands in der Welt keinen Widerstand mehr finden kann. Die Konferenzen zur Schlichtung internationaler Gegensätze, die Grey herbeisehnt, würden Versammlungen unter dem Vorsitz Englands sein, die keine andere Aufgabe hätten, als den Willen der Präsidialmacht zu vollstrecken. Der Versicherung Grey's, daß England das einige und freie Deutschland nicht vernichten wolle, können wir solange keinen Glauben beimessen, wie er nicht gleichzeitig erklärt, daß er auch ein starkes Deutschland will. Denn Deutschland kann nicht frei und einig bleiben, wenn es nicht zugleich stark ist. Das haben wir Deutschen jahrhundertelang an unserem eignen Elend empfunden, das ist die natürliche Folge der nicht zu ändernden geographischen Lage unseres Landes. Wir müssen stark sein zur Verteidigung, nicht zum Angriff. Weit entfernt davon, der Welt das preußische Gesetz diktieren zu wollen, haben wir fünfundvierzig Jahre lang neidlos zugesehen, wie alle europäischen Völker, und allen voran das jetzt für den ewigen Frieden begeisterte England, ihren Besitz durch blutige Kriege ausdehnten, und haben uns trotz der Stärke, die unsere Feinde jetzt zu fühlen bekommen, um des Friedens willen an Konferenzen beteiligt, auf denen wir uns gegenüber schon dieselbe Koalition fanden, die uns jetzt auf den Schlachtfeldern gegenübersteht. Hat vielleicht auf der Konferenz von Algeciras oder auf den Konferenzen von London oder bei den Verhandlungen in Bukarest der preußische Militarismus Europa seinen Willen diktiert?

Von den **Wiener** Blättern bemerkt das **„Neue Wiener Tagblatt"**, es gebe kaum ein größeres Maß von Heuchelei, als der englische Staatsmann aufgebracht. Auf die an die Neutralen gerichteten Phrasen vom freien Mann und freien Volk, auf die Träume des Pangermanismus auf Weltherrschaft werde niemand hereinfallen. Freiheit und nationale Unabhängigkeit wurden nicht von Deutschland untergraben. Die Machenschaften der englischen Politik tragen die schwerste Verantwortung für den Krieg. — Die **„Arbeiterzeitung"** sagt: Die Worte Grey's spiegeln getreu die Ratlosigkeit wieder, in der sich England befindet und die herbeiführt, daß die englische Regierung weder im Kriege fortzufahren vermag, noch einen Weg findet, der zum Frieden führen kann. — Das **„Deutsche Volksblatt"** schreibt: Satz für Satz sind die Äußerungen Grey's die unverfrorendsten Lügen, die sich bei einem Manne von der Stellung Grey's nur durch „Moral Insanity" erklären lassen.

Das **Kopenhagener** Blatt **„Sozialdemokraten"** sagt, man erhalte den Eindruck, daß England zu einem Frieden bereit sei, der Belgien, Serbien und Montenegro die Unabhängigkeit wiedergibt und ein internationales Schiedsgericht einführt. Grey's Erklärung und die neue Friedensankündigung, von denen die letzten Wochen soviele gebracht hätten, deuteten nicht wenig daraufhin, daß in diesem Sommer Friedensverhandlungen eingeleitet würden. Auch andere Blätter fassen die Ausführungen Greys als für den Frieden günstig auf.

Bei Besprechung der Erklärung Grey's über die Kriegsziele betont **„Corriere della Sera"**, der beutegierigen Absicht der Mittelmächte, andere Nationen zu vergewaltigen, stehe eine Gruppe gegenüber, die weder die deutsche Nationalität noch die Lebensgeschichte des großen Volkes bedrohe. Die Besprechung schließt: Die Leiter des Vierverbandes beweisen, daß sie nicht ein beutegieriger Feind sind, sondern den Weltfrieden wünschen. — **„Secolo"** schreibt: Alle wissen, daß die deutsche Zukunft nach den in Berlin vorherrschenden Gedanken in der Verwirklichung des stolzen Traumes von der Beherrschung Europas besteht. Das ist der deutsche Friede. Es ist daher natürlich, daß die Völker der Entente den aufgezwungenen Kampf zur Verteidigung der eigenen Freiheit so lange ruhmreich fortführen, bis die Feinde sich für besiegt erklären.

# Deutsches Reich.

**Berlin**, 16. Mai 1916.

— **Von den Höfen.** König Alfons XIII. vollendet morgen sein 30. Lebensjahr. Am 17. Mai 1886 nach dem Tode seines Vaters, des Königs Alfons XII., geboren, bestieg er an seinem 16. Geburtstage den spanischen Thron, den er nun 14 Jahre inne hat. In diesem Weltkriege erweist sich der König als eine feste Stütze der Neutralität Spaniens.

— Generalmajor z. D. Richard Janke, der bis zum Kriege im Ruhestand in Detmold lebte, ist den Heldentod gestorben.

— Das preußische Staatsministerium hat am Dienstag eine Sitzung abgehalten.

— Unter dem Vorsitz des Ministers des Innern findet am Mittwoch den 17. Mai vormittags, im Ministerium des Innern eine Besprechung über die Lage der Volksernährung in Groß-Berlin statt. An der Besprechung nehmen neben den Vertretern der Ressorts teil: der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, der Regierungspräsident in Potsdam, der Polizeipräsident von Berlin, die beteiligten Oberbürgermeister, die Landräte der Kreise Teltow und Niederbarnim, sowie die ersten Referenten von Berlin, Charlottenburg, Lichtenberg, Neukölln, Schöneberg und Wilmersdorf.

**Köln**, 16. Mai. Die bulgarischen Abgeordneten besuchten vormittags den Dom und den Senatssaal des Rathauses, wo sie vom ersten Beigeordneten Adenauer in Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters willkommen geheißen wurden. Abgeordneter Christo Georgiew dankte für den freundlichen Empfang. Darauf wurde eine Rundfahrt durch die reichbeflaggte Stadt und eine Besichtigung der städtischen Anlagen unternommen. — Abends veranstaltete die Stadt Köln zu Ehren der bulgarischen Abgeordneten einen Empfang im Gürzenich, an dem Kardinal Erzbischof Dr. Hartmann und die Spitzen der städtischen und Militärbehörden teilnahmen. Erster Beigeordneter Adenauer hielt als Vertreter des Oberbürgermeisters Wallraf die Begrüßungsansprache, die mit einem Hoch auf Zar Ferdinand und das bulgarische Volk und Heer schloß, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Im weiteren Verlauf des Festes hielt Abgeordneter Kiortschew eine kurze Rede, in der er u. a. sagte, die warmen Gefühle des Empfanges an allen Orten, besonders die herzliche Begrüßung durch die deutschen Kinder seien ein unleugbarer Beweis dafür, daß die beiden Völker in festem Vertrauen zu einander stünden und künftig zu gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen seien. Das gemeinsame Ziel sei ein dauernder Friede, damit alle Kräfte des Volkes sich richtig entwickeln können. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Volk und den deutschen Kaiser.

# Ausland.

**Vlissingen**, 16. Mai. Der Postdampfer aus England hat 30 deutsche und 16 österreichische Zivilinternierte mitgebracht. Zwei von ihnen mußten von Krankenträgern des Roten Kreuzes vom Schiff an den Zug getragen werden.

# Provinzialnachrichten.

**Culm**, 15. Mai. (Gestohlen) wurden aus dem Keller der Frau Gerichtssekretär L. in der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. zwei große Schinken, zwei Rollschinken, zwei Seiten Speck und diverse Dauerwürste im Werte von 150 Mark.

**Rosenberg**, 16. Mai. (Die Rentmeisterstelle) bei der hiesigen königl. Kreiskasse ist dem königl. Rentmeister Seydel aus Lötzen übertragen worden.

**Danzig**, 15. Mai. (Die Unterschlagungen des geflüchteten Rendanten der technischen Hochschule in Danzig) Both, nehmen nach den bisherigen Kassenfeststellungen einen gewaltigen Umfang an und dürften mindestens 250 000 Mark betragen. Wie schon erwähnt, erstrecken sich die Veruntreuungen auf eine Reihe von Jahren und sind solange durch ganz raffinierte Fälschungen verschleiert worden. Insbesondere ist es Both gelungen, durch gefälschte Unterlagen jahrelang von der Regierungshauptkasse bedeutend höhere Beträge, als der Kasse der Hochschule, die einen Jahresumsatz von etwa 800 000 Mark hatte, zustanden, zu erheben. Der bereits steckbrieflich verfolgte Beamte dürfte sich von Berlin, wo er vorübergehend geweilt, bereits wo andershin begeben haben. Both soll in Zoppot, wo er wohnte, ein recht gutes Leben geführt haben. Sein Eigentum ist beschlagnahmt, darunter auch Wertpapiere von rund 35 000 Mark, wovon 20 000 Mark Kriegsanleihe waren.

**Zoppot**, 15. Mai. (Ein bedeutsamer Fortschritt für das Lichtbildtheater,) nämlich die Wiedergabe von plastisch wirkenden Kinobildern, ist zwei Zoppoter Kriegsinvaliden durch eine Erfindung, die bereits zum Patent angemeldet ist, gelungen. Die Erfindung beruht darauf, das Prinzip des Stereoskops auf den Film zu übertragen, ein Problem, das schon seit Jahren erfolglos angestrebt wird. Diese Aufgabe ist durch die eingangs erwähnte Erfindung der Herren Elektrotechniker Albert Welm und Kaufmann Aloys Kamrowski aus Zoppot auf verblüffend einfache Weise gelöst, die geeignet ist, eine vollkommene Umwälzung auf dem Gebiete der Film-Industrie hervorzurufen. Durch Anwendung eines besonders präparierten Films, auf den sich die Patentansprüche gründen, wird ein Bild vorgeführt, das in dem Beschauer den Eindruck erweckt, nicht nur ein Bild — eine Fläche — vor sich zu sehen, sondern die Augen schauen in die Tiefe des Bildes wie in einen Raum. Da die Wiedergabe dieser Kinematogramme mit normalen Projektoren stattfindet, also kein Spezial-Apparat zur Vorführung nötig ist, der Film auch normale Breite und Länge gewöhnlicher Kinofilme hat, liegt es auf der Hand, daß diese Erfindung einer großen Zukunft entgegensieht.

**Braunsberg**, 15. Mai. (Aus einer Hamster-Vorratskammer.) Auf dem hiesigen Polizeibüro erschienen zwei Frauen und lieferten 36 geräucherte Gänseschinken ab, die sie im Stadtpark gefunden hatten. Anscheinend stammen die Schinken, die nur leicht angeräuchert waren und äußerlich nicht mehr ganz einwandfrei erschienen, aus einer Hamster-Vorratskammer und sind jetzt als unbrauchbar fortgeworfen worden. Es stellte sich bei der näheren Untersuchung heraus, daß die Schinken im großen ganzen noch verwertbar seien; sie wurden den beiden Finderinnen überlassen.

**Ortelsburg**, 16. Mai. (Fünf fleischlose Tage in der Woche.) Wie vom Landratsamt Ortelsburg mitgeteilt wird, steht für den Kopf der Kreisbevölkerung wöchentlich nur etwa ein Pfund Fleisch zur Verfügung, sodaß die sämtlichen Haushalte im vaterländischen Interesse fortan fünf fleischlose Tage einhalten müssen. Auch in den Gastwirtschaften dürfen nur kleine Fleischportionen, dafür soll aber umso zahlreicher Gemüse gereicht werden.

**Labiau**, 16. Mai. (Ertrunken) ist in der Deime der Heizer des Dampfers „Ella II", Emil Hilgendorf aus Klein Sabien. Ein Tau, durch das der Dampfer mit einem Schleppkahn verbunden war, straffte sich beim Anfahren so plötzlich und heftig, daß der danebenstehende H. von dem Schlag, den er dadurch erhielt, über Bord geschleudert wurde.

**Königsberg**, 15. Mai. (Falsches Gerücht über den Oberpräsidenten.) Die Nachricht anderer Blätter, daß an die Spitze der geplanten besonderen Abteilung für Lebensmittelversorgung im Reichsamt des Innern der Oberpräsident von Ostpreußen, von Batocki, treten solle, wird dem „Berl. Lok.-Anz." von maßgebender Seite als bloßes, der tatsächlichen Unterlage entbehrendes Gerücht bezeichnet. Man betont, daß der Oberpräsident, der sich um den Wiederaufbau der Provinz so große Verdienste erworben, jetzt inmitten der noch zu vollendenden Arbeit seinen Posten nicht verlassen werde.

**Königsberg**, 16. Mai. (Ein beträchtlicher Fremdenzustrom nach Ostpreußen zu erwarten.) Wie bereits aus verschiedenen Anzeichen hervorgeht, ist in diesem Jahre in der Reisezeit ein starker Fremdenzustrom nach Ostpreußen mit Bestimmtheit zu erwarten. Sowohl bei den Direktionen der Badeorte des ostpreußischen Samlandes und der Frischen Nehrung liegen zahlreiche Anfragen über die Verhältnisse in den betreffenden Orten vor, als auch bei den Behörden verschiedener Ortschaften, die an den masurischen Seen gelegen sind. Die Anfragen sind in der Hauptsache aus Süd- und Westdeutschland, aber auch aus Berlin und Norddeutschland eingelangt. Da unsere Seebadeorte auch in diesem Jahre mit dem größeren Fremdenzustrom gerechnet haben, ist auch die Lebensmittelversorgung hier dementsprechend geregelt worden. Die Badeorte Kahlberg, Rauschen, Neukuhren und Cranz dürften wohl nach der Zahl der Anfragen zu schließen den größten Fremdenzustrom erhalten. Auch in Masuren trifft man bereits die entsprechenden Vorbereitungen, um für den Touristenverkehr gerüstet zu sein. In Lötzen wird sogar eigens für den erwarteten Fremdenzustrom ein großes Hotel errichtet werden. Die durch die Ereignisse von Tannenberg berühmt gewordenen masurischen Seen werden sich in diesem Jahre auch der Besuche zahlreicher Schüler der höheren Lehranstalten zu erfreuen haben.

E **Fordon**, 16. Mai. (Verschiedenes.) Die hiesigen Fleischer haben seit Ostern nicht mehr geschlachtet, und es mangelt deshalb vollständig an frischem Fleisch. Um wenigstens bei der minderbemittelten Bevölkerung keine Not aufkommen zu lassen, wurde vom Magistrat an die Kriegerfrauen und an die Arbeiterfamilien Speck verkauft. Auch werden von der Stadt an die gesamte Bürgerschaft wöchentlich mehrere Tonnen Heringe und Klippfische verkauft. An die Schweinezüchter wurde in den letzten Tagen Kleie verteilt, sowie für die Hühner Gerste. Zum Vertrieb an die Bürgerschaft wurde bei einigen Fleischern von der Stadt Wurst und Speck beschlagnahmt. — Auf die hiesigen Wochenmärkte werden von der Landbevölkerung fast gar keine Lebensmittel mehr gebracht. Es ist deshalb eine große Not an Butter und Eiern entstanden. Es kommt dies einesteils daher, daß in Bromberg höhere Preise für diese Lebensmittel gezahlt werden, anderenteils daher, daß die Bromberger Aufkäufer vor den Wochenmärkten mit ihren Fuhrwerken die ganze Umgegend abreisen und, jedenfalls zu höheren Preisen, alles aufkaufen. In einem größeren Dorfe sammelt ein Besitzer von den übrigen Butter und Eier und liefert sie an das Geschäft eines Verwandten in Bromberg. — In der Weichsel, gegenüber der Strafanstalt, wurde die Leiche eines deutschen Soldaten angeschwemmt. Die Leiche, welche noch mit Uniform, Mantel, Koppel und Mütze bekleidet war, hat anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen. Der Tote scheint in den dreißiger Jahren zu sein, ist mittlerer Größe und hat blondes Haar und Schnurrbart. Die Persönlichkeit konnte nicht festgestellt werden, da jeglicher Ausweis und Papiere, außer einem Zettel, auf dem sechs Namen standen, fehlten. Nach Befund und Besichtigung der Leiche nimmt man an, daß der Tote verunglückt ist oder durch Selbstmord geendet hat.

**Bromberg**, 16. Mai. (Die neue Weichsel—Oderwasserstraße.) Vom 9. bis 13. d. Mts. fand durch den Ministerial-Referenten, Geh. Baurat Ottmann aus Berlin, unter Führung des Regierungs- und Geheimen Baurats May von der hiesigen Regierung und unter Zuziehung der zuständigen Wasserbaubeamten der jeweiligen Bauamtsbezirke eine eingehende Besichtigung und Befahrung der neuen Weichsel—Oderwasserstraße im Bereiche des Regierungsbezirkes Bromberg, also von der Weichsel bis zur Drage-Mündung oberhalb Driesen, statt. — Alle Schiffahrtsanlagen, Schleusen, Wehre und maschinellen Anlagen, deren Benutzung dem Schiffahrtsbetriebe dienen, befinden sich schon seit vorigem Jahre im vollen Betriebe, zumal auch schon im vorigen Jahre der Verkehr von 400 Tonnen-Kähnen stattfand. Der letztere hat sich seit der Wiedereröffnung der Schiffahrt in diesem Frühjahr, insbesondere für die Heeresverwaltung, ziemlich lebhaft gestaltet. Der Verkehr ging überall glatt vonstatten. — Einige Restarbeiten an den Uferbefestigungen, Baggerungsergänzungen, Fischpässe an den Stau-Anlagen, Anpflanzungen usw. werden nach Maßgabe verfügbarer Arbeits- und Aufsichtskräfte allmählich noch zur Ausführung kommen.

**Bromberg**, 16. Mai. (Die Strafkammer verurteilte) gestern in der Berufungsinstanz den praktischen Arzt Dr. L. Frost aus Hohensalza wegen tätlicher Beleidigung einer Patientin gegenüber zu 300 Mark Geldstrafe. Vom Schöffengericht war Frost seinerzeit freigesprochen worden. Das Berufungsgericht stellte fest, daß der Angeklagte im Rufe steht, sich öfter an weiblichen Patienten Ungehörigkeiten zuschulden kommen zu lassen. Er sei deshalb auch von der Militärbehörde, bei der er als Militärhilfsarzt beschäftigt war, entlassen worden, weil sein Benehmen den weiblichen Pflegerinnen gegenüber nicht immer ganz einwandfrei gewesen sei.

d **Strelno**, 16. Mai. (Besitzwechsel.) Der Buchbindermeister Ignatz Maciejewski in Strelno erwarb das dem Fräulein Franziska Glanz gehörige, hier in der Gartenstraße belegene Hausgrundstück für 5100 Mark. — Das Mühlengrundstück des Besitzers Wladislaus Orlikowski in Großsee ist in der Zwangsversteigerung für 6148 Mark in den Besitz des Fleischermeisters Barczykowski in Strelno übergegangen.

**Posen**, 15. Mai. (Todesfall.) Professor Dr. Emil Wörner, der Vorsteher der Nahrungsmittelabteilung am königl. hygienischen Institut in Posen, ist in Bad Homburg im Alter von 50 Jahren gestorben.

**Bublitz**, 15. Mai. (Schloß Zetthun niedergebrannt.) Am Sonnabend Nachmittag war auf dem Rittergute Zetthun, Kreis Bublitz, in dem dortigen Herrenhause auf bisher unaufgeklärte Weise ein Brand ausgebrochen. Das Schloß brannte vollständig aus, doch konnte der größte Teil des Mobiliars gerettet werden.

**Aus Pommern**, 15. Mai. (Aufdeckung eines Knabenmordes.) Einem Verbrechen ist man in dem Dorfe Versin bei Bütow auf die Spur gekommen. Seit fast zwei Jahren war der vierjährige Sohn des Schmiedemeisters Lull in Versin spurlos verschwunden. Der Kleine hatte damals mit anderen Kindern auf der Dorfstraße gespielt und war zuletzt am Nachmittage dort noch gesehen worden. Nachhause ist der Knabe jedoch nicht zurückgekehrt, und trotz eifrigster Nachforschungen konnte das Kind nicht ermittelt werden. Nun hat das Verschwinden des kleinen Lull seine traurige Aufklärung gefunden. Der Knabe ist zweifellos einem Verbrechen zum Opfer gefallen, und zwar ist es dem eigenen Vater gelungen, die furchtbare Tat zu entdecken. Als der Schmiedemeister Lull dieser Tage einen Teil seines Ackers in der Nähe des Gehöftes umgrub, stieß er auf eine Kindesleiche, von der der Kopf abgetrennt war. Zu seinem Entsetzen erkannte der Vater in dem Toten sein lange vermißtes Kind. Da der Körper des Kleinen schon stark in Verwesung übergegangen ist, konnten sonstige Verletzungen nicht mehr festgestellt werden. Unter der Leiche lag ein Spazierstock. Die von dem Funde sogleich benachrichtigte Staatsanwaltschaft in Stolp hat unverzüglich die Nachforschungen nach dem Mörder des Knaben eingeleitet und eine Belohnung in Höhe von 500 Mark auf die Ermittelung des Täters ausgesetzt.

# Lokalnachrichten.

**Thorn**, 17. Mai 1916.

— (70. Geburtstag.) Generalleutnant von Gerstein-Hohenstein auf Gut Lüdersdorf in Lippe-Detmold, der bis vor kurzem stellv. Gouverneur von Thorn war, feiert am Donnerstag seinen 70. Geburtstag. Am 18. Mai 1846 geboren, trat er am 9. April 1864 in das Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 in Coblenz ein, in dem er am 11. Oktober 1865 Offizier wurde und den Krieg 1866 mitmachte. Im Kriege 1870/71 erwarb er sich das Eiserne Kreuz 2. Klasse und wurde am 15. Juli 1871 zum Oberleutnant befördert. Am 26. November 1878 zum Hauptmann befördert, wurde er kurz darauf Kompagniechef, worauf er am 13. Dezember 1888 dem Regiment unter Beförderung zum Major aggregiert wurde. Als Bataillonskommandeur am 24. März 1890 in das Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. brandenburgisches) Nr. 12 in Frankfurt a. O. versetzt, trat er am 21. April 1894 als Oberstleutnant zum Stabe des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54 in Kolberg über

worauf er am 22. März 1897 Oberst und Kommandeur des in Magdeburg neuaufgestellten Deutsch-Ordens-Infanterie-Regiments Nr. 152 wurde. Am 22. Mai 1900 wurde er zum Generalmajor befördert und zum Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade in Königsberg i. Pr. ernannt, worauf er am 18. April 1903 als Generalleutnant in den Ruhestand übertrat.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Lehrer, Vizefeldwebel d. R. Johannes Behrendt, Sohn des Oberpostschaffners Behrendt in Dirschau; Seminarist, Einj.-Kriegsfreiw., Unteroffizier Herbert Menzel aus Stenzlau, Kreis Dirschau (Inf. 128); Ersatzreservist Friedrich Wunsch (Inf. 141) aus Ziegelwiese, Landkreis Thorn; Rudolf Ratke (Res.-Inf. 78) aus Sprindt, Kreis Schwetz; Bernhard Czepeck (Inf 128) aus Lessen, Kreis Graudenz; Anastasius Gorezki (Inf. 128) aus Roggenhausen, Kreis Graudenz; Friedrich Splitt (Inf. 128) aus Groß Lunau, Kreis Culm; Alexander Tomaszewski (Inf. 128) aus Culm; Franz Sankewitz (Inf.-Regt. 128) aus Klammer, Kreis Culm; Robert Ostrowski (Inf. 128) aus Niezywienc, Kreis Strasburg; Franz Lewandowski (Inf. 128) aus Kronfeld, Kreis Strasburg.

— (Das Eiserne Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Geschäftsführer an der Posener Landwirtschaftskammer, Hauptmann d. R. Dr. Hermann Wagner-Posen (Landw.-Inf. 116); Leutnant und Regts.-Adj. G. Richert, ehemaliger Schüler des Danziger königl. Gymnasiums; Leutnant z. S. Albert Sarrazin aus Landsberg a. W. — Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Unteroffizier Erich Fritz-Graudenz (Feldart. 235); Lehrer, Unteroffizier Renner aus Dirschau (Res.-Fußart. 15); Flugzeugführer, Unteroffizier Otto Kraffert-Elbing; Postassistent Kurt Brückner aus Bromberg; Gefreiter der 5. Batterie Fußart.-Regts. 11, Lehrer Alfred Pfeiffer, Sohn des Zollaufsehers Pfeiffer in Thorn; Reservist Franz Schulz aus Liessau, Kreis Marienburg (Inf. 341).

— (In den Landeseisenbahnrat) ist als Mitglied Geheimer Oberregierungsrat Generallandschaftsdirektor Dr. Kapp in Königsberg, als Stellvertreter Kammerherr von Oldenburg in Januschau berufen worden.

— (Eine Fürbitte für eine gesegnete Ernte) hat der Evangelische Oberkirchenrat für Sonntag, 28. Mai, angeordnet.

— (Kirchenkollekten.) Eine einmalige Kirchenkollekte zum besten der Errichtung von Soldatenheimen im Kriegsgebiet wird am Sonntag, den 28. Mai, stattfinden. Desgleichen eine Kirchenkollekte für den Ostdeutschen Jünglingsbund am 25. Juni.

— (Die Jahresversammlung des westpreußischen Gustav Adolf-Hauptvereins) findet am 21. und 22. Juni in Konitz statt. Die Tagung wird nachmittags durch einen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche eingeleitet. Daran schließt sich eine Versammlung der Abgeordneten, in der Herr Generalsuperintendent Reinhard Bericht erstatten wird. Ausweis der Abgeordneten und Anmeldung der Liebesgaben. Um 8 Uhr ist ein Gemeindeabend im Gasthause Krebs (Hagel), Wilhelmsplatz, bei dem der Feldgeistliche beim Generalgouvernement Warschau Geißler, Generalsekretär des Zentralvorstandes der Gustav Adolf-Stiftung, einen Vortrag halten wird. Am 22. Juni vormittags ist Feldgottesdienst (Festpredigt: Studiendirektor Lic. Dr. Peisker in Wittenburg Wpr.); 12 Uhr: Versammlung in der Kirche mit Liebesgabenverteilung.

— (Kirchliche Geschenke.) Im Laufe des ersten Vierteljahres 1916 sind, abgesehen von den Zuwendungen der Gustav Adolf-Vereine an Kirchen der Provinz Westpreußen, folgende Geschenke gemacht worden: Graf von Alvensleben-Schönborn in Erxleben ein gemaltes Kirchenfenster im Werte von 2000 Mark für die Kirche in Ostrometzko, Rentier Eduard Dehn und dessen Gattin ein Kirchenfenster für die Friedenskirche in Zoppot im Werte von 500 Mark, Rentier Lickfett ein Legat von 3600 Mark zur Unterhaltung und Pflege seines Erbbegräbnisses auf dem St. Annenfriedhof in Elbing, Gutsbesitzer Gustav Schrödter 600 Mark zum Turmbau der Kirche in Tannsee. Zur Instandsetzung der Kirche in Freystadt sind über 5000 Mark gestiftet worden. Die Stadt Freystadt Wpr. hat 475 Mark zur Beschaffung eines Gaskronleuchters für die Kirche gespendet.

— (Feriensonderzüge) sollen auch im bevorstehenden zweiten Kriegssommer von Berlin aus zu ermäßigten Fahrpreisen abgelassen werden. Sie werden ähnliche Reiseziele haben wie die des Vorjahres: nach den Mittelgebirgen, Harz, Thüringen usw., nach München, nach Stuttgart, Wildbad, Freudenstadt, Friedrichshafen und Freiburg.

— (Der Bezirksverein Thorn Stadt und Land zur Förderung der Obst- und Gemüseverwertung) hielt am 16. d. Mts. eine Vorstandssitzung ab, in der der Bericht über die Tätigkeit während des verflossenen Geschäftsjahres erstattet wurde, aus dem folgendes von allgemeinem Interesse sein dürfte: Durch dankenswerte Spenden und durch die aufopfernde Arbeit der beiden Vorsitzerinnen, Frau Mittelschullehrer Paul-Thorn-Mocker und Frau Amtsrat Hölzel-Kunzendorf, war es wiederum möglich, den Lazaretten größere Mengen von Eingekochtem zuzuführen. Es wurden abgeliefert: Apfelmarmelade 2 Zentner, Rhabarbermarmelade 2½ Zentner, Himbeer- und Johannisbeermarmelade 1 Zentner, Kürbismarmelade 2 Zentner, Apfelmus 2 Zentner, Säfte 240 Flaschen, Birnen 1½ Zentner, Kirschfleisch 20 Pfund, Apfelsinen 1 Zentner, Pflaumen 20 Pfd., Apfelgelee 1 Zentner, rote Rüben 70 Pfund, Bohnen 1 Zentner, Kürbis 80 Pfund, Sauerkohl 2¼ Zentner, verschiedene Früchte 40 Pfund, Backobst 25 Pfund. Als Weihnachtsgaben für die Verwundeten gingen den Lazaretten von den Mitgliedern zu: 12½ Zentner Äpfel, ½ Zentner Nüsse. Auch in diesem Jahre will der Verein eifrig weiterarbeiten und seine Bestrebungen besonders auf die Versorgung der wenig Bemittelten mit Eingekochtem zu mäßigen Preisen richten. Diese Bestrebungen durch Beitritt zum Verein zu fördern, kann nur im Interesse eines jeden Vaterlandsfreundes liegen. (Jahresbeitrag 4 Mark; Anmeldungen an Frau Mittelschullehrer Paul-Thorn-Mocker, Bergstraße 50.)

— (Jubiläum.) Das 40jährige Berufsjubiläum feiert am Sonnabend, den 20. d. Mts., die Hebamme Frau Hanna Lange, Thorn, Mellienstraße 94. Von der Feier wird die Bürgerschaft mit umso größerem Interesse Kenntnis nehmen, als die jetzt 65 Jahre alte Jubilarin die vollen vier Jahrzehnte in Thorn tätig gewesen ist.

— (Unterhaltungsabend im „Preußischen Hof".) Am Sonntag fand im „Preußischen Hof" ein Unterhaltungsabend statt, bei dem der Cabarettist Herr Goldler mitwirkte. Die zahlreichen Besucher waren von der Vorstellung wohlbefriedigt, die am nächsten Sonntag wiederholt werden soll.

— (Zwangsversteigerung.) Das auf den Namen des Gutsbesitzers Franz Pasztalski eingetragene Grundstück, Gut Berghof, etwas über 130 Hektar groß, ist heute an Gerichtsstelle versteigert worden. Das Höchstgebot, 50 200 Mark bar und Übernahme von Hypotheken im Gesamtbetrage von 45 000 Mark, gab ab Rentier Stanislaus Zakowski in Thorn. Der Zuschlag wurde sogleich erteilt.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

— (Gefunden) wurde eine silberne Damenuhr.

— (Zugelaufen) sind ein braun- und weißgefleckter Jagdhund, ein kleiner schwarzer Stubenhund, ein schwarz-weißer Terrier.

**Aus dem besetzten Russisch-Polen,** 15. Mai. (Zum Kurator des polnischen Schulvereins) für Polen ernannte der deutsche Generalgouverneur in Warschau den Prinzen Olgerd Czartoryski auf Sedclec.

## Städteblätter oder freie Zeitungen?

In der „Zeitschrift für die gesamten Staatswissenschaften" wurde vor einiger Zeit unter Vorführung eines umfangreichen statistischen Materials der Vorschlag gemacht: Die Städte sollten **eigene Stadtzeitungen** begründen, indem sie Amtsblätter im eigenen Betrieb zu Nachrichtenblättern ausbauen, diesen die amtlichen Bekanntmachungen zur alleinigen Veröffentlichung vorbehalten und sie außerdem mit dem Monopol für den Arbeitsmarkt ausstatten, worauf sie dann, alle Möglichkeiten der Reklame und Anzeigenwerbungen ausnützend, auch die Familienanzeigen und Geschäftsanzeigen allmählich gewinnen und mit den übrigen Zeitungen erfolgreich in Wettbewerb treten könnten. Den einzelnen Haushaltungen in der Stadt sollten diese Stadtzeitungen unentgeltlich oder ganz billig zugestellt werden. So würden die Städte nicht nur viel Geld verdienen, was sie künftig gut gebrauchen könnten, sondern auch volkswirtschaftlich Nutzen stiften, indem sie den heimkehrenden Kriegern ganz billig oder umsonst den „Arbeitsmarkt" in den Stadtzeitungen zur Verfügung stellen.

Da man einer Anzahl Stadtverwaltungen dieses Projekt plausibel zu machen versucht hat, war es an der Zeit, eine sachliche Prüfung vorzunehmen.

Dieser Aufgabe unterzieht sich die letzte Nummer des „Zeitungs-Verlags". Die Nachrechnungen ergeben, daß die weitaus meisten der bisherigen städtischen Anzeigeblätter einen größeren Leserkreis nur dann haben, wenn sie sich an das **freie Zeitungswesen** anlehnen. Finanziell arbeiten sie zumeist mit **Zuschüssen.** Eine Ausnahme sind vier Blätter, die als „Amtsblätter" blühen, weil sie seinerzeit, bevor der große Aufschwung des Zeitungswesens in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts einsetzte, bereits als vollausgebaute Zeitungen bestanden oder unentgeltlich auf dem Weg der Stiftung in den Besitz der betreffenden Städte gekommen sind. Zieht man aber bei diesen Blättern den Einnahmeausfall ab für die „ganz billige" oder unentgeltliche Zustellung und die sonstigen aus volkswirtschaftlichen Gründen empfohlenen unentgeltlichen Leistungen, dann ergibt sich auch in diesem Falle statt des Gewinnes ein Defizit.

Außerdem stellt sich bei dieser Untersuchung über die Herkunft der Arbeitsmarktanzeigen heraus, daß gerade die Berufskreise, denen bei der Heimkehr der Krieger die neuen Stadtzeitungen mit billiger oder gar unentgeltlicher Inserierung des Arbeitsangebots helfen sollen, zumeist nicht die Tageszeitung, sondern andere Arbeitsnachweise benutzen; und ferner, daß die Arbeitsuchenden, die jetzt die freie Zeitung benutzen, weil diese zugleich weit über den Erscheinungsort hinaus wirkt, bei einem Zwang zur Inserierung in der Stadtzeitung diese Wirkung ihrer Anzeige verlieren würden.

Somit kommt der „Zeitungs-Verlag" zu dem Schlußergebnis: daß die Städte sich mit diesen Stadtzeitungen ein **zweifelhaftes Geschäft** aufladen und daß sie nur volkswirtschaftlich und gemeindepolitisch fragwürdige Zeitungsunternehmungen schaffen würden, die bei der Schwerfälligkeit einer Beamtenverwaltung geschäftlich nicht viel mehr erreichen, als daß sie das mit der Stadt gewachsene freie Zeitungswesen gewerblich unnütz beunruhigen und beeinträchtigen.

Vor allem wird man aber dem Schlußsatz zustimmen, daß die Betätigung des Bürgersinnes und die bürgerliche Freiheit auch ein freies, gewerblich gesundes und dem städtischen Beamtentum gegenüber unabhängiges Zeitungswesen verlangen, und daß **die Städte zu ihrem Gedeihen nicht nur gute Finanzen gebrauchen, sondern auch gute Zeitungen.** Wir möchten diesen Punkt noch ganz besonders unterstreichen. Die Gründung solcher mit politischem Text ausgestatteter Städteblätter würde eine ununterbrochene Versuchung für die mit der Aufsicht betrauten städtischen Organe sein, der bürgerlichen Selbstverwaltung oder auch einzelnen Bürgern gegenüber das Stadtblatt als Machtmittel zu benutzen, namentlich dann, wenn in der Bürgerschaft einzelne Parteien einander gegenüberstehen.

Die Folgen wären Mißtrauen und Unfrieden, die nirgendwo weniger erwünscht sind, als in der Leitung von Städten, wo eigentlich alles auf Eintracht und Vertrauen gestellt ist.

Zum Ansehen und zur Wohlfahrt der Städte gehört, seitdem das ganze Reich sozusagen eine große Gemeinde geworden ist, daß sie ein über die Stadt hinaus beachtetes freies Zeitungswesen haben — und behalten.

## Briefkasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Adresse des Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)

**H., Thorn.** Der Vertreter der Westpr. Mobiliar-Feuerversicherung, deren Sitz Danzig, ist im Bezirk Thorn Herr Kreisausschußsekretär Redetzki (Kreishaus, Zimmer 2).

**R., hier.** Die Aufwandsentschädigung wird nur für die Dauer der gesetzlichen Dienstpflicht gewährt, wird also nicht weitergezahlt, wenn der betreffende Sohn nach beendeter Dienstpflicht zum Kriegsdienst bei der Fahne verbleibt.

**Alter Abonnent.** Beleidigungsklagen gegen eine Militärperson sind bei der Militärpolizei (Gouvernement, Baderstraße) anhängig zu machen. Ohne Not soll man aber solche Klagen in jetziger Zeit nicht führen.

## Letzte Nachrichten.

### Dr. Helfferich's Erklärung im Steuerausschuß.

**Berlin, 17. Mai.** Im Steuerausschuß des Reichstages gab zu Beginn der heutigen Sitzung der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Dr. Helfferich, nachfolgende Erklärung ab: Gestern und vorgestern haben die Verhandlungen mit den Finanzministern der Bundesstaaten über die schwebenden Steuerfragen stattgefunden. Die Ergebnisse der Beratungen lassen erhoffen, daß die bisher noch ungeklärten Fragen zu einer Lösung geführt werden können. Angesichts des engen Zusammenhanges der verschiedenen Steuervorlagen erscheint es, bevor der Steuerausschuß seine Beratungen fortsetzt, nützlich, abzuwarten, inwieweit sich die Hoffnung hinsichtlich der verschiedenen Punkte, die mit dem Gesetz über Kriegssteuern im Zusammenhang stehen, erfüllt. Der Hauptausschuß des Reichstages wird morgen die zweite Lesung des Kriegssteuergesetzes vornehmen. — Auf Vorschlag des Vorsitzers vertagte sich darauf der Steuerausschuß auf Freitag Vormittag. Tagesordnung: Sämtliche Steuervorlagen.

### Die österreichische Siegesbeute in den Kämpfen in Südtirol erhöht sich.

**Wien, 17. Mai.** Amtlicher Vorbericht. In Südtirol breiten sich unsere Truppen auf dem Armenterra-Rücken aus, nahmen auf der Hochfläche von Vielgereuth die feindliche Stellung Soglio-d'Aspio-Coston-Casta d'Agra-Maronia, drangen in den Terragnola-Abschnitt in Piazza und Valduga ein, vertrieben die Italiener aus Moschere und erstürmten nachts die Zugna Torta (südlich von Rovereit.)

In diesen Kämpfen ist die Zahl der feindlichen Gefangenen auf

**141 Offiziere, 6200 Mann,**

die Beute auf 17 Maschinengewehre und 13 Geschütze gestiegen.

### Rheinfahrt der bulgarischen Abgeordneten.

**Köln, 17. Mai.** Die bulgarischen Abgeordneten haben heute Köln verlassen und haben sich nach Koblenz begeben, von wo sie zu Schiff nach Mainz reisen.

### Opfer des Fliegerangriffs auf Treviso.

**Bern, 17. Mai.** Nach weiteren Meldungen wurden bei dem Fliegerangriff von Treviso 3 Personen getötet und 6 verwundet.

### Verstärkung der italienischen Kriegsflotte durch Dampfer.

**Rom, 17. Mai.** Wie das „Amtsblatt" meldet, werden die drei italienischen Dampfer „Citta Bari", „Citta Jonio" und „Flora" sowie der österreichische Dampfer „Grado" in die Kriegsflotte aufgenommen.

### Seegefecht.

**Brüssel, 16. Mai.** Gestern Nachmittag erschienen englische Seestreitkräfte vor der flandrischen Küste. Deutsche Torpedoboote und Bewachungsfahrzeuge fuhren daraufhin aus, worauf es zu einem kurzen Artilleriegefecht auf große Entfernungen kam. Ein deutsches Flugzeug warf während des Gefechts auf einen feindlichen Zerstörer Bomben ab und erzielte dabei einen Treffer am hinteren Kommandoturm des feindlichen Fahrzeuges.

### Die Minorität gegen die Wehrpflicht.

**Amsterdam, 17. Mai.** Ein hiesiges Blatt meldet aus London: Von den 35 Abgeordneten, die gegen die Dienstpflichtbill stimmten, gehören 26 der liberalen und 9 der Arbeiterpartei an. Das Gesetz wird in einem Monat in Wirksamkeit treten.

### Die Desertionen in der holländischen Marine.

**Amsterdam, 17. Mai.** Ein hiesiges Blatt berichtet aus Niederländisch-Indien, daß die Unruhen unter den Matrosen in Soerabaja beendet sind. Alle Deserteure sind zurückgekehrt. 21 wurden wegen Aufwiegelung durch Ungehorsam vor ein Kriegsgericht gestellt. Viele Deserteure werden nach Holland zurückgeschickt werden.

### Fortdauer der Verhandlungen über den Transport der Serben.

**London, 16. Mai.** Wie das Reutersche Büro erfährt, verhandeln die britische und die griechische Regierung über den Transport der serbischen Truppen nach Mazedonien. Eine Verletzung griechischen Gebiets würde nicht stattfinden.

### Rücktritt des englischen Unterstaatssekretärs des Auswärtigen.

**London, 17. Mai.** Reutermeldung. „Morningpost" erfährt, daß Sir Artur Nikolson, ständiger Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, wegen Kränklichkeit aus dem öffentlichen Dienst zurücktritt.

### Russischer Kriegsbericht.

**Petersburg, 17. Mai.** Der amtliche Bericht vom 15. Mai meldet u. a.: An der Westfront, nördlich vom Miadziolsee, gelang es den Deutschen, mit starken Kräften in unsere Gräben vorzudringen; sie wurden jedoch durch einen Gegenangriff zurückgeworfen. Feindliche Flugzeuge warfen an verschiedenen Stellen unserer Front Bomben ab. — In Galizien versuchten die Feinde westlich Tarnopol und an der unteren Strypa an unsere Stellung heranzukommen; sie wurden aber zurückgeschlagen. — An der Kaukasusfront scheiterte ein aus der Richtung Diarbekr vorgetragener Angriffsversuch der Türken in unserem Feuer. Unser Vormarsch auf Mossul dauert an.

### Höchstpreise in Rumänien.

**Bukarest, 16. Mai.** Das „Amtsblatt" veröffentlicht Höchstpreise für Erdölerzeugnisse, Mehl, Fleisch, Fische, Milch, Gemüse, Käse, Tücher, Schuhmacherartikel, Bauholz und Kohle.

### Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

**Berlin, 17. Mai.** In der heutigen Vormittagsziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen folgende größere Gewinne:

15 000 Mark auf Nr.: 9583;

10 000 Mark auf Nr.: 31 071, 121 372;

5000 Mark auf Nr.: 28 508, 75 245, 171 566, 219 766;

3000 Mark auf Nr.: 4074, 5894, 7775, 8559, 15 623, 17 004, 44 320, 54 850, 59 618, 65 425, 66 398, 80 673, 87 151, 92 475, 101 592, 129 251, 132 251, 143 605, 150 548, 151 875, 154 031, 161 079, 170 763, 171 969, 187 342, 187 489, 188 971, 189 575, 197 939, 201 215, 204 016, 231 207.

(Ohne Gewähr.)

## Berliner Börse.

Im Börsenverkehr gewann nach den Realisierungen der letzten Tage die Kauflust wiederum die Oberhand und führte auf allen Gebieten zu Erholungen. Wesentlich stiegen Phönix-Aktien auf lebhaftere Käufe für rheinisch-westfälische Rechnung. Hierdurch wurde auch Interesse für andere gleichartige Montanpapiere erweckt. Auch deutsche Erdöl-Aktien stellten sich bemerkenswert höher. Schiffahrtsaktien sind gleichfalls als gebessert hervorzuheben. Nachfrage zeigte sich ebenfalls für Petersburger Internationale Bank. Im Verlaufe blieben zwar die höchsten Kurse nicht durchweg aufrecht erhalten, die Grundstimmung kennzeichnete sich aber als fest. Für deutsche 3- und 3½ prozentige Anleihe bestand andauernd Nachfrage.

**Notierung der Devisen-Kurse an der Berliner Börse.**

| Für telegraphische Auszahlungen: | am 16. Mai Geld | am 16. Mai Brief | am 15. Mai Geld | am 15. Mai Brief |
|---|---|---|---|---|
| Newyork (1 Dollar) | 5,17 | 5,19 | 5,17 | 5,19 |
| Holland (100 Fl.) | 221 3/4 | 222 1/4 | 221 3/4 | 222 1/4 |
| Dänemark (100 Kronen) | 161 3/4 | 162 1/4 | 161 3/4 | 162 1/4 |
| Schweden (100 Kronen) | 161 3/4 | 162 1/4 | 161 3/4 | 162 1/4 |
| Norwegen (100 Kronen) | 161 3/4 | 162 1/4 | 161 3/4 | 162 1/4 |
| Schweiz (100 Francs) | 102 3/8 | 102 5/8 | 102 1/2 | 102 3/4 |
| Österreich-Ungarn (100 Kr.) | 69,60 | 69,70 | 69,60 | 69,70 |
| Rumänien (100 Lei) | 86 | 86 1/2 | 85 7/8 | 86 3/8 |
| Bulgarien (100 Leva) | 78 3/4 | 79 3/4 | 78 3/4 | 79 3/4 |

Amsterdam, 16. Mai. Scheck auf Berlin 45,10, London 11,51, Paris 40,72½, Wien 31,45.

Amsterdam, 16. Mai. Santos-Kaffee ruhig, per Mai 58¼, per Juni 58. — Leinöl per Juni 53, per August 54 7/8.

**Die Kupferproduktion der Welt in 1915** beläuft sich auf annähernd eine Million Tonnen, von denen allein 635 000 Tonnen auf die Vereinigten Staaten entfallen. In den ersten Monaten dieses Jahres hat sich die Erzeugung infolge des ungewöhnlich starken Bedarfs noch erheblich gesteigert, sodaß augenblicklich 100 000 Tonnen Kupfer im Monat gewonnen werden. Trotz der großen Produktion bewegten sich die Preise weiter in steigender Richtung und haben eine Höhe erreicht, die einen neuen Rekord bedeuten. Nach Ansicht maßgebender Fachleute ist während des Krieges mit einem Preisrückgang nicht zu rechnen, da die Nachfrage, hauptsächlich für militärische Zwecke, nicht geringer, sondern größer wird.

**Preissturz für Altpapier.** Anläßlich verschiedener Submissionsergebnisse für Papierabfälle in letzter Zeit ist zu bemerken, daß der Preis für 100 Kg. im Verlauf von wenigen Tagen von zirka 25 Mark auf 15 Mark heruntergegangen ist. Dazu erfahren wir, daß die von den Behörden und Schulen organisierte Sammlung von Altpapier einen über alle Erwartungen hinausgehenden Erfolg gezeitigt hat. Die papierverbrauchenden Fabriken sind gegenwärtig auf mehrere Monate hinaus voll versorgt, sodaß mit einem weiteren Nachlassen der Preise zu rechnen ist.

## Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel

| der | Tag | m | Tag | m |
|---|---|---|---|---|
| Weichsel bei Thorn | — | — | — | — |
| Zawichost | — | — | — | — |
| Warschau | — | — | — | — |
| Chwalowice | — | — | 14. | 2,4[illegible] |
| Zakroczyn | — | — | — | — |
| Brahe bei Bromberg O.-Pegel | — | — | — | — |
| Brahe bei Bromberg U.-Pegel | — | — | — | — |
| Netze bei Czarnikau | — | — | — | — |

## Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 17. Mai, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 770 mm.
Wasserstand der Weichsel: 1,92 Meter.
Lufttemperatur: + 8 Grad Celsius.
Wetter: trocken. Wind: Westen.
Vom 16. morgens bis 17. morgens höchste Temperatur: + 15 Grad Celsius, niedrigste + 5 Grad Celsius.

## Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag den 18. Mai. Wolkig, teils aufheiternd. Temperatur wenig geändert, teilweise Regenschauer.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden entschlief heute sanft meine inniggeliebte Frau, meine herzensgute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau Flora Wurll,

**geb. Richter.**

Dieses zeigen schmerzerfüllt und tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Thorn den 17. Mai 1916

**G. Wurll, Stadtrentmeister,**
**K. Wurll, Leutnant im Infanterie-Regt. von Grolmann (1. pos.) Nr. 18,**
zurzeit Feld-Fliegerabteilung Nr. 63.

Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verbeten.
Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben werden.

---

Montag Abend um 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel, der Rentier

## David Gutzeit

im Alter von 81½ Jahren.

Thorn den 15. Mai 1916.
Sedanstraße 7 b.

In tiefstem Schmerze:
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags um 4 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofes aus statt.

---

Am 15. Mai verschied nach kurzem Krankenlager der Arbeiter

## Jakob Zacharek.

Der Verstorbene war 26 Jahre hindurch in steter Treue bei uns tätig, seinen Arbeitsgenossen ein Vorbild in Fleiß und Pflichterfüllung.

Thorn-Mocker den 16. Mai 1916.

**Born & Schütze.**

---

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Boleslaus Willamowski** aus Thorn ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

**Sonnabend den 3. Juni 1916, vormittags 9 Uhr,**

vor dem königlichen Amtsgerichte in Thorn, Zimmer Nr. 22, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Thorn den 15. Mai 1916.

**Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.**

## Aufgebot.

Der Rentner **Franz Duszynski** in Thorn, vertreten durch Justizrat Schlee und Rechtsanwalt Dannhoff in Thorn, hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes über die auf Thorn-Altstadt, Blatt 58, Abteilung 3, Nr. 13, für den Kaufmann **Anastasius Sidowski** in Thorn eingetragenen 9500 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

**16. September 1916, mittags 12 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Thorn den 12. Mai 1916.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Meine Nähstube

befindet sich jetzt

**Schuhmacherstr. 14**

bei Herrn Malermeister **Knopf**, Hof, 1 Treppe. Daselbst wird **Wäsche zum nähen angenommen.**

**R. Zelachowski.**

---

**Herrsch. Wäsche wird schonend u. sorgfältig gewaschen u. geplt.**

Brombergerstraße 104.
Auskunft parterre links.

---

## Richtpreise.

Laut Beschluß der Fleischerinnung (Ladenschlächter) vom 16. Mai 1916 sind für nachstehende Fleischsorten, als Höchstverkaufspreis im Kleinverkauf bis auf weiteres festgesetzt:

**Rindfleisch:**

- Rinderbraten u. Roastbeaf 2 Mk. 20 Pf. das Pfd.,
- Rindfleisch ohne Knochen 2 Mk. 60 Pf. das Pfd.,
- Filet 2 Mk. 80 Pf. das Pfd.,
- Rindfleisch zum Kochen (Brust, Rippe, Kamm, Spannrippe) 2 Mk. das Pfd.,
- Hals und Flanken 1 Mk. 70 Pf. das Pfd.,
- gehacktes Rindfleisch 2 Mk. 20 Pf. das Pfd.

**Kalbfleisch:**

- Keule und Nierenbraten von jungen Kälbern 1 Mk. 60 Pf. das Pfd.,
- Keule und Nierenbraten von Tränk-Kälbern 1 Mk. 80 Pf. das Pfd.,
- Rücken und Koteletts 2 Mk. das Pfd.,
- Kalbsschnitzel 2 Mk. 60 Pf. das Pfd.,
- Kalbsbrust 1 Mk. 80 Pf. das Pfd.,
- Kochfleisch (Hals, Rippe) 1 Mk. 50 Pf. das Pfd.

**Hammelfleisch:**

- Keule und Blatt (Blatt ohne Hesse) 2 Mk. 20 Pf. das Pfd.,
- Rücken und Koteletts 2.20 Mk. das Pfd.,
- Kochfleisch vom Vorderviertel 2 Mk. das Pfd.

Fleisch von koscher geschlachteten Tieren darf 10 Pf. das Pfd. teurer verkauft werden.

Wer höhere Preise verlangt, hat Strafe zu erwarten und wird von der Fleischzuteilung ausgeschlossen.

Beschwerden über höhere Preisforderungen sind der Innung schriftlich zu melden.

**Die Fleischerinnung.**
J. A.:
**G. Tews**, Obermeister.

---

Oeffentliche, freiwillige

## Versteigerung.

Es sollen gegen Höchstgebot und sofortige Barzahlung am

**Freitag den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr,**

versteigert werden:

**5 Arbeitspferde, mehrere 2½, 3, 4zöllige Arbeitswagen, Arbeits- und Kutschgeschirre.**

Versammlung der Käufer auf dem Sägewerk Brombergerstraße 20.

---

**Frische Schellfische, grüne Flundern,**
sowie täglich frische
**Räucherware.**
**C. Frisch**, Coppernikusstraße 19.

---

**Saatpeluschken Saatwicken**
auch in kleinen Mengen gibt ab
**H. Tschepke, Thorn,**
Elisabethstraße 9.

---

**Bruteier**
von gesprenkelten Plymouth-Rocks.
**Manke, Graudenz**, Mühlenstr. 17 a.

---

**Maschinenöl**, Zylinderöl, Zentrifugenöl, Maschinenfett, Treibriemenfett, Fischtran, Lederfett, Huffett, Wagenfett, Karbolineum, Holzteer, Salzsäure empfiehlt billigst
**Hugo Claass**, Seglerstraße 22.

---

**Bessere Frau**
sucht im frauenlosen Haushalt die Wirtschaft zu führen; oder Übernahme einer Filiale oder desgl. Angeb. u. **D. 954** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

**Jüngere Buchhalterin,**
die auch firm im Kassawesen ist, sucht vom 1. 7. oder 1. 6. Stellung.
Angebote unter **G. 957** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

**Zu kaufen gesucht**

**Ein tadellos erh. Tennisschläger**
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **F. 931** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Gut erhaltener Eisschrank** zu kaufen gesucht.
Angebote unter **H. 958** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein langer, alter
**Schaukasten**
zu kaufen gesucht.
**M. Pohl**, Korsettgeschäft. Coppernikusstr. 30.

**Weckapparat, Weckgläser** und **Weinflaschen** gesucht.
Angebote unter **E. 955** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

**Wohnungsangebote.**

Großer
**Laden**
mit angrenzendem großem Zimmer und großem hellem Keller in lebh. Geschäftsstraße, zu jedem Geschäft passend, vom 1. April d. Js. zu vermieten.
**Julius Cohn,**
Schillerstr. 7, 1.

---

**Altstädt. Markt 12.**
**Gr. Laden**
mit angrenzenden Räumen und Kellereien, auch geteilt, zu vermieten.
Näheres Heiligegeiststr. 16.

---

**Leeres, freundliches Zimmer**, evtl. mit Kochgelegenheit, zu vermieten.
Gerstenstraße 3, 2 Trp.

---

# Ziegelei-Park.

**Donnerstag den 18. Mai 1916:**

## Großes Promenaden-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Kapelle des 1. badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20.

Persönliche Leitung: Herr Obermusikmeister **Köhn.**

Anfang 4 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Eintritt pro Person 20 Pf.

Hochachtungsvoll
**G. Behrend.**

---

## Tivoli.

**Donnerstag den 18. Mai 1916: Kaffee-Konzert.**
Anfang 4 Uhr. — Eintrittspreis 10 Pfg.

7 Uhr abends:

**Großes Militär-Konzert,** ausgeführt v. d. Kapelle d. Ers.-Batls. Inf.-R. 21.
Eintrittspreis 20 Pf. — Ende 11 Uhr.

---

Von heute ab befindet sich unser **Baubüro nebst Bauhof**

## Pastorstraße 5.

## Skowronek & Domke,

**Tiefbaugeschäft.**

---

## 7. Preußisch-Süddeutsche (233. Königlich-Preußische) Klassenlotterie.

**Hauptziehung vom 6. bis 31. Mai 1916.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | Prämien zu | 300 000 | Mk. | 600 000 | Mk. |
| 2 | Gewinne zu | 500 000 | Mk. | 1 000 000 | Mk. |
| 2 | „ „ | 200 000 | „ | 400 000 | „ |
| 2 | „ „ | 150 000 | „ | 300 000 | „ |
| 2 | „ „ | 100 000 | „ | 200 000 | „ |
| 2 | „ „ | 75 000 | „ | 150 000 | „ |
| 2 | „ „ | 60 000 | „ | 120 000 | „ |
| 4 | „ „ | 50 000 | „ | 200 000 | „ |
| 6 | „ „ | 40 000 | „ | 240 000 | „ |
| 24 | „ „ | 30 000 | „ | 720 000 | „ |
| 36 | „ „ | 15 000 | „ | 540 000 | „ |
| 100 | „ „ | 10 000 | „ | 1 000 000 | „ |
| 240 | „ „ | 5 000 | „ | 1 200 000 | „ |
| 3 200 | „ „ | 3 000 | „ | 9 600 000 | „ |
| 6 500 | „ „ | 1 000 | „ | 6 500 000 | „ |
| 8 894 | „ „ | 500 | „ | 4 447 000 | „ |
| 154 984 | „ „ | 240 | „ | 37 196 160 | „ |
| 174 000 | Gewinne und 2 Prämien | | | 64 413 160 | Mk. |

**⅛ Lose zu 25 Mark**

sind noch erhältlich bei

**Dombrowski**, königl. preuß. Lotterie-Einnehmer,
Thorn, Breitestraße 2, Fernsprecher 1036.

---

**Achtung!**

Wichtig für Papiergeschäfte und andere Geschäfte, die

## Ansichts-Postkarten

führen!

**Soeben sind hervorragende Schlager erschienen!**

Stets reichhaltige Auswahl in Ansichts-Postkarten
:: :: aller Art und zu allen Gelegenheiten. :: ::

**Ferner Partieposten zu staunend billigen Preisen.**
**Ein Lagerbesuch ist stets lohnend!**

Nach auswärts Zusammenstellung schöner, reichhaltiger Sortimente, in jeder gewünschten Preislage,
**von Mk. 1.50 per 100 Karten an!**

Bei Aufgabe von Referenzen gewähre 30 Tage Ziel, bei Nachnahmesendungen 3% Skonto.

**E. Barber, Kunstverlag, Thorn,**
Breitestraße 19, II.

---

**Herrsch. Wohnung,**
1. Etage, 9 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise, von Juli oder Oktober zu vermieten.
**Friedrichstr. 2—4, 1 Tr.**

---

Zu vermieten per 1. 10. eine
**6-Zimmerwohnung**
mit reichl. Zubehör, Altst. Markt 35, 2 Tr.
Zu erfragen bei
**Kaufhaus M. S. Leiser.**

---

**Wilhelmstadt.**
**4- und 5-Zimmerwohnungen,**
Albrechtstr. 2 und 4, vom 1. 4. 16 zu vermieten. Näheres die Portiersfrau Albrechtstr. 6, Nebeneingang, 4 Tr. oder Culmer Chaussee 49.

---

**Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer**
zu vermieten.
Waldstraße 49, vtr., rechts.

---

**5-Zimmerwohnung, 1. Etage,**
getrennt oder ganz, für Bürozwecke geeignet, von gleich oder später zu verm.
**Anders & Co.**, Breitestr. 17.

---

**Herrschaftl. Wohnung, hochp.,**
6 gr. Zimmer, gr. Veranda, Gärtchen, Badezimmer, reichl. Nebengelaß, Gas u. elektr. Licht, auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise, Talstr. 24, zum 1. 10., evtl. früher zu vermieten.

---

**Wohnungen,**
4 Zimmer und 2 Zim., 1. und 2. Etage, mit Zubehör sofort zu vermieten.
**Lipinski**, Schulstr. 16.

---

**Mellienstraße 81**
von sofort, resp. 1. 7. 16, eine **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör zu vermieten.
Zu erfragen bei Frau **Simon.**

---

**Stube,** Küche, Entree mit Garten vom 1. 6. zu vermieten.
Mittelstraße 2, part.

---

**1 möbl. Zimmer** zu vermieten, auf Wunsch Pension.
Brombergerstr. 29, pt., a. botan. Garten.

---

**Freitag den 19. Mai,**
abends 7 Uhr:
**Bef. = ☐ in II.**

---

**Jugendkompagnie Thorn.**

**Aerztliche Untersuchung**
für alle bisher noch nicht Untersuchten aus sämtlichen Abteilungen.
**Freitag den 19. Mai 1916, abends 7 Uhr,**
in der Gymnasial-Turnhalle.
Später Freiwerdende können auch noch um 8 Uhr kommen.
Der Leiter der Jugendkompagnie:
**Maydorn.**

---

**Hirschhornsalz**
empfiehlt sehr billig **Hugo Claass.**

---

**Sommersprossen**
kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auskunft kostenlos gegen Rückmarke.
**Fra Erna Brandenburg-Loessin, Berlin N. 65.**

---



**Schlachtpferde**
kauft zu zeitgemäßen **Höchstpreisen**
**W. Zenker, Roßschlächterei,**
Culmer Chaussee 28. Fernsprecher 465.
Bei Unglücksfällen komme sofort mit Transportwagen.

---

**Herrschaftliche Wohnung**
im 3. Stock unseres Hauses Katharinenstraße 4, die bisher von Herrn Oberst **Hoffmann** bewohnt wurde, ist von sofort oder später zu vermieten, oder auf Wunsch die im **1. Stock** gelegene, gleich große Wohnung. Beide Wohnungen bestehen aus 7 Zimmern, davon 5 geräumigen, mit allem Zubehör und sind mit Gas- und elektr. Lichtanlage versehen. Erstere hat Balkon und Erker, letztere ist mit Loggia ausgestattet. Burschenstube und Pferdestall ist vorhanden.
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,**
Katharinenstr. 4.

---

Wegen Todesfalls ist vom 1. Juli eine
**Wohnung von 3 Zimmern**
mit Gas und Badegelegenheit zu vermieten. Culmer Chaussee 38.

---

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,**
Bad, Gas, 1. Etg., an besseren Herrn zu vermieten. Schillerstr. 8, 1 Tr.

---

**Gut möbl. Balkonzimmer**
zu vermieten. Bankstraße 2.

---

**Gut möbl. Vorderzimmer** von sofort od. später zu vermieten. Araberstr. 3, 1 Tr.

---

**Möbl. Zimmer** ev. für 2 Herren sogl. zu verm. Seglerstr. 28, 3 Tr.

---

M. Vdz. f. E. v. f. 16 Mk. z. v. Gerechtestr. 33, p.

---

**1—2 elegant möbl. Zimmer**
in der Nähe der Ulanen- u. Pionierkaserne von sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. bei Herrn Ladwig, Mellienstr. 112.

---

**Speicherraum,**
parterre, Klosterstraße,
**Speicherraum,**
parterre, Hauptbahnhof, mit Anschlußgleis, zu vermieten.
**H. Safian.**

---

**Wohnungsgesuche**

**Laden,**
**größerer, Innen-Stadt,**
vom 1. 10. 16 oder früher gesucht.
Angeb. mit Preisangabe unter **J. 959** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

**Gesucht 3—4-Zimmerwohnung**
vom 1. 9. in der Innenstadt.
Angebote unter **C. 953** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

Ich mache hierdurch ordnungsmäßig bekannt, daß ich für Schulden, welche meine Frau **Amanda Fieber**, geb. **Czense**, auf ihren oder meinen Namen macht, nicht aufkomme.
**Karl Fieber, Bademeister,**
Thorn-Mocker, Rayonstr. 1.

---

**Entlaufen 1 dunkelbl. Katze mit gr. Schwanz.**
Finder erhält 5 Mark Belohnung im Tee-Laden Brückenstr. 28.

---

Die
**Nummer 101**
der „Presse“, Jahrg. 1915, kauft zurück
**die Geschäftsstelle.**

---

**Täglicher Kalender.**

| 1916 | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mai | — | — | — | — | 18 | 19 | 20 |
| | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| | 28 | 29 | 30 | 31 | — | — | — |
| Juni | — | — | — | — | 1 | 2 | 3 |
| | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | — |
| Juli | — | — | — | — | — | — | 1 |
| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |

Hierzu zweites Blatt.

Nr. 116. Thorn, Donnerstag den 18. Mai 1916. 34. Jahrg.

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Politische Tagesschau.

### Die Lebensmitteldiktatur.

Nach dem Ergebnisse der bisherigen Beratungen und Verhandlungen scheint nach dem „B. Tgbl." festzustehen, daß der ganze Komplex der Ernährungsfragen vom Reichsamt des Innern abgesondert und in die Hand eines besonderen Reichsamtes für Ernährungsfragen gegeben werden soll. Das neue Amt, an dessen Spitze nicht ein Staatssekretär, sondern ein Präsident treten wird, wird vermutlich direkt dem Reichskanzler nachgeordnet sein. Es wird die Beschlüsse des Bundesrates in allen Fragen der Ernährungspolitik vorzubereiten und neben diesen Beschlüssen auch alle die Maßnahmen auszuführen haben, zu denen der Bundesrat den Reichskanzler ermächtigt. Dem Präsidenten soll ein Beirat beigegeben werden, an dessen Beschlüsse er indessen nicht gebunden sein soll. Die Hauptschwierigkeit des Problems liegt in der Frage der Exekutive, d. h. darin, wie die neue Reichsbehörde in die Lage versetzt werden soll, ihre Maßnahmen selbständig, also auf dem Wege der direkten Anordnung an die Verwaltungsbehörden der Bundesstaaten durchzusetzen. Dazu soll für die Dauer des Belagerungszustandes eine militärische Instanz dienen. Dem neuen Reichsamte soll in der Person eines kommandierenden Generals, vielleicht des Oberkommandierenden in den Marken, sozusagen ein Chef der Exekutive beigeordnet werden, der durch kaiserliche Ermächtigung bevollmächtigt sein soll, sämtlichen stellvertretenden Generalkommandos in allen Fragen der Lebensmittelversorgung usw. bindende Weisungen zu erteilen. Das sind ungefähr die Vorschläge, die in diesem Augenblicke dem Bundesrat und dem preußischen Staatsministerium vorliegen.

Als künftiger Lebensmitteldiktator wird jetzt, wie das „Berl. Tagebl." hört, in erster Linie der Oberpräsident der Provinz Pommern, Wilhelm von Waldow genannt.

### Über die Reichsbekleidungsstelle

und ihre voraussichtliche Tätigkeit waren in den letzten Tagen Nachrichten im Umlaufe, welche zumteil auch ihren Weg in der Presse fanden. Diese Nachrichten beruhen, wie „Wolffs Büro" mitteilt, zum großen Teil auf falschen Voraussetzungen und unrichtigen Informationen. Schon jetzt kann mitgeteilt werden, daß nicht beabsichtigt ist, **den Handel** bei der Versorgung der bürgerlichen Bevölkerung **mit Web-, Wirk- und Strickwaren auszuschalten.** Die Erwägungen über die endgiltige Regelung im einzelnen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Es ist daher verfrüht, Vermutungen über die künftige Ausgestaltung der Reichsbekleidungsstelle aufzustellen.

### Ein Lotterievertrag mit Bayern.

Ein Lotterievertrag mit Bayern, genauer ein Zusatzantrag zu dem geltenden Lotterievertrage ist **dem preußischen Abgeordnetenhause** zugegangen und wird in der ersten Sitzung am 30. Mai zur Beratung kommen. Der Zusatzantrag ist erforderlich geworden, weil die bayerische Regierung nach dem Verlaufe der Verhandlungen des bayerischen Landtages nicht imstande war, die Ratifikation des Lotterievertrages mit Preußen vom 29. Juli 1911 vor dem 1. Juli 1912 herbeizuführen und infolgedessen der Vertrag an diesem Zeitpunkt in dem Verhältnis zwischen Bayern und Preußen nicht in Wirksamkeit treten konnte.

### Einverständnis im Baugewerbe erzielt.

Die am Montag im **Hamburger** Gewerkschaftshause abgehaltene **Reichskonferenz des deutschen Bauarbeiterverbandes** hat den Beschlüssen der auf Anregung des Reichsamts des Innern am 3. Mai zusammengetretenen Konferenz des **deutschen Arbeitgeberbundes** für das Baugewerbe bestehenden Arbeiterorganisationen betreffend Fortdauer des Reichstarifsvertrages bis zum 31. März 1917 und auf ein weiteres Jahr, wenn bis zum 31. Dezember 1916 mit einer der feindlichen europäischen Großmächte ein Friede noch nicht abgeschlossen ist, und den vereinbarten Teuerungszulagen einstimmig zugestimmt. Ferner wurde beschlossen, den Familien der im Felde stehenden Mitglieder zum Pfingstfest eine Unterstützung zu zahlen, die etwa eindreiviertel Millionen Mark erfordern wird.

### Wechsel im Vorsitz der christlich-sozialen Partei.

Pastor D. Philipps-Charlottenburg erläßt in der „Kreuzzeitung" folgende **Erklärung:** „Da ich es nicht hindern konnte, daß die christlich-sozialen Reichstagsabgeordneten, die bisher der deutschkonservativen Partei angegliedert waren, sich der neu begründeten **„Deutschen Fraktion"** anschlossen, und da meine Bemühungen vergeblich waren, die christlich-sozialen Reichstagsabgeordneten zu bewegen, in der **Unterseebootsfrage** mit den Konservativen zu gehen, habe ich den Vorsitz in der christlich-sozialen Partei niedergelegt und **bin aus der Partei ausgeschieden.** Angesichts der Erklärung der Gautagung der christlich-sozialen Partei in Berlin vom 7. Mai, die den Beitritt zur „Deutschen Fraktion" gutheißt und angesichts der Tatsache, daß von christlich-sozialer Seite auch für die **Vereinsgesetzänderung** eingetreten wird, die notwendigerweise zur Folge haben muß, daß schon junge noch völlig unreife Burschen, die kaum dem Knabenalter entwachsen sind, in den öffentlichen, wirtschaftspolitischen Kampf hineingestoßen werden, halte ich es für meine Pflicht, nunmehr öffentlich bekannt zu geben, daß ich nicht mehr Vorsitzer der christlich-sozialen Partei bin und darum auch keine Mitverantwortung für diese Politik trage.

### König Viktor Emanuel und Giolitti.

Der Luganer Berichterstatter des „Pesti Hirlap" meldet: Von Giolitti nahestehender Seite wird mitgeteilt, daß Giolitti in der Villa Frascati eine Begegnung mit dem Könige hatte. Giolitti war schon öfters eingeladen, die Begegnung wurde aber von dritter Seite stets vereitelt. Giolitti vermied stets die Reise nach Rom, weil er der inländischen und ausländischen Presse keine Gelegenheit zu Kommentaren geben wollte, als ob er geneigt wäre, die Bestattung des zum Tode verurteilten Kabinetts Salandra-Sonnino zu übernehmen. Der König richtete jedoch vor kurzem an Giolitti abermals einen Brief, worin er den Wunsch ausdrückte, mit ihm einen persönlichen Ideenaustausch zu pflegen. Giolitti unternahm daraufhin die Reise nach Rom, umso mehr, als die Lage sich vollständig geändert hat. Während nämlich Salandra früher in Giolitti seinen erbittertsten Feind sah, scheinen jetzt die größten Gegensätze zwischen Salandra und Giolitti ausgeglichen worden zu sein. Zwischen beiden Politikern fanden in letzter Zeit öfters Beratungen statt, deren Ergebnis sofort fühlbar wurde. Die Erkenntnis, daß der Kriegsschauplatz nicht ausgedehnt werden dürfe, und daß Italien sich nicht zu Hilfsdiensten wie die französischen und englischen Kolonialtruppen herabwürdigen dürfe, ist sicherlich dem Einflusse Giolittis zuzuschreiben.

### Italiens wachsende Kriegsnöte.

Verschiedene Zeitungsnachrichten, besonders aus dem Süden des Landes, lassen erkennen, daß sich die wirtschaftlichen Verhältnisse Italiens immer ungünstiger gestalten. Der Neapeler „Mattino" veröffentlicht einen Bericht über eine Sitzung des Verbandes der süditalienischen Handelskammern, der zum größten Teile von der Zensur gestrichen wurde, also jedenfalls sehr unerfreuliche Wahrheiten über die Lage Süd-Italiens enthalten haben muß. Außer in Sassari mußte auch in anderen Städten Sardiniens die Gasbeleuchtung wegen Kohlenmangels eingestellt werden. In Catania, dem Hauptsitz der sizilianischen Seifenfabrikation mußte der Betrieb sämtlicher Fabriken wegen Fehlens des Rohmaterials aufhören, wodurch fast 1000 Arbeiter brotlos werden. In Genua herrscht infolge plötzlich eingetretenen gewaltigen Steigens der Frachtraten bei gleichzeitiger fast völliger Unmöglichkeit, Kohlen zu erhalten, große Erregung. Der „Avanti" meldet schwere blutige Unruhen in dem Städtchen Ponte Felcino bei Perugia. Die vom Volke mit Dolchmessern und Steinwürfen bedrängten reichen Leute mußten sich nach diesem Bericht in der Kirche verbarrikadieren. Ihre Wohnungen und Automobile wurden geplündert. Spät abends erschien Militär aus Perugia, das die Belagerten befreite. Die Erregung im Städtchen dauert an. Die wahren Ursachen der Revolte werden von der Zensur vertuscht.

### Der niederländische Gesandte in Berlin,

Baron Gevers, ist nach kurzem Aufenthalt in Amsterdam am Montag im Haag angekommen.

### Die Meuterei auf holländischen Kriegsschiffen vor Batavia.

Aus dem Haag wird amtlich gemeldet: Nach Berichten von dem Kommandanten der Seestreitkräfte in Niederländisch-Indien ist es am 7. d. Mts. in Soerabaja anläßlich einer unerlaubten Kundgebung von Matrosen gegen das Militärspital und später auf dem Panzerschiff „De Zeven Provincien" zu Unruhen gekommen. Der Kommandant hatte sich mit dem Dampfer „Aldebaran" nach Soerabaja begeben und ist bereits wieder mit demselben Schiff nach Tandjoeng zurückgekehrt. — Ein Amsterdamer Blatt meldet dazu, daß 40 Fahnenflüchtige mit dem Dampfer „Rindjani" nach Holland zurückgeschickt wurden. Die Behörden in Indien haben Briefe erhalten, in denen gedroht wurde, das Hospital in Soerabaja in Brand zu stecken. Das Hospital wird von den Truppen streng bewacht.

### Poincarés Schwur in Nancy.

Bei seinem Besuch in Nancy hielt Präsident Poincaré noch eine weitere Rede. Er sagte nach der „Voss. Ztg.": „Wenn jemals, so

---

## Rund um Troja.

Von Paul Schweder.

(Nachdruck verboten.)

IV.

### Von der Burg des Priamos ins Lazarett.

Wer von den Feldgrauen hat es sich wohl, selbst nach Ausbruch des Weltkrieges und auch noch nach dem Eintritt der Türkei in das gewaltige Völkerringen träumen lassen, daß er dereinst auf Trojas altem Gemäuer „müßt Schildwach stehn, Patrouille gehn!" Auch der gute Vater Homer hat daran wohl zu allerletzt gedacht und selbst die Himmlischen auf dem Berge Ida mögen staunen ob dieses Witzes der Weltgeschichte. Denn gemeinhin haben unsere Feldgrauen nur wenig für die Iliade und alles, was drum und dran hängt, übrig. Nur allzuviele denken noch mit gelindem Grausen an die Zeiten zurück, da sie die bange Frage im Gehirn wälzen mußten: „Nenne mir Muse, den Mann, den vielgewandten ...." Und auch von den Offizieren, die ich hier sprach, sind nur wenig für den Dichter aus der Stadt der Smyrnateppiche begeistert, der unsere deutsche Schuljugend durch drei Jahrtausende zurückführt an die heute abermals historisch gewordenen Stätten, wo Achiq den Hector jagte, und mit Ilion eine alte, schönere Welt für immer in Trümmer sank.

Entweder hat man sie mit der homerischen Muse allzusehr geplagt, oder aber sie sind enttäuscht von dem „Schutthaufen", als den sich die Ausgrabungsstätte Schliemanns heute dem oberflächlich Schauenden präsentiert. Und zu eingehenden Studien, wie sie hier vor allem W. Dörpfeld betrieben hat, fehlt es unsern Feldgrauen naturgemäß an der erforderlichen Zeit. Von Imbros, Lesbos und Tenedos her sorgen Engländer und Franzosen dauernd für andere, ernstere Unterhaltung, und unsere Feldgrauen schreiben im Kampfe mit ihnen an einer neuen, herrlicheren Iliade, durch die sie in den Herzen der deutschen Jugend fortleben werden bis in alle Ewigkeit.

Es ist anscheinend das Schicksal der Deutschen in diesem Weltkriege, überall auf geschichtlich denkwürdigen Stätten neuen Kämpferruhm zu erwerben. Im Westen sind sie bereits auf den katalaunischen Feldern angelangt, im Osten stritten sie auf der historischen Tannenberger Flur, in Serbien auf dem Amselfelde und hier unten geht es um Ilions Trümmerhaufen. Drei Jahrtausende, nachdem Achill in der Schlacht der Götter und Menschen sich hinter den fliehenden Trojanern her in den Skamander stürzte und selbst diesen noch mit dem Blute der Erschlagenen rötete, drangen die bei Kum-Kale gelandeten Franzosen unter dem Schutze der englischen Schiffsgeschütze gegen die Trojanerebene vor, und nur dem todesmutigen Ausharren der türkischen Truppen unter ihren deutschen Führern war es zu danken, daß sie nicht über den Skamander hinaus gelangten, sondern bereits nach vier Tagen und zwar endgiltig das denkwürdige Gefilde vor Ilion verlassen mußten. Und wenn sie jemals wiederkommen sollten, so ist ihnen ein warmer Empfang von der Burg des Priamos her sicher.

Weit in blaue Fernen schweift der Blick von der Trojanerebene aus. Der deutsche Feldgraue mag an die pommersche Dünenküste mit ihren fruchtbaren, meilenweiten Feldern erinnert werden. Aber er vermißt die intensive Kultur, die aus dieser ungeheuren Fläche ein Paradies schaffen könnte. Drei Flüsse durchziehen die vom Hellespont bis zum Golf von Adramyttion reichende westlichste Halbinsel Kleinasiens: der antike Skamandros, heute Mendere Tschai genannt, der Gönen Tschai, im Altertum Aesepos genannt und der Tschan Tschai, der antike Granikos, an dem Alexander der Große im Mai 334 seinen ersten Sieg über die Perser errang. In der Troasebene selbst treten noch der antike Thymbrios und der Simois, den der Flußgott Skamander gegen Achill zu Hilfe rief, hinzu, sodaß genügend Wasser vorhanden ist. Aber nirgends gibt es Stauanlagen, und da infolge der Waldnot die Flüsse im Sommer beinahe wasserleer sind, im Winter aber reißend dahinströmen, so ist fast die ganze Ebene versumpft und der Humus größtenteils ins Meer abgeschwemmt. Insbesondere der Skamander hat wiederholt seinen Lauf, zuletzt noch 1895, geändert und unterminiert das Gelände in einer heimtückischen Weise, wie ich es selbst zu meinem Schaden erfahren mußte. In Friedenszeiten hat in der Ebene viel Fieber geherrscht und die kleinen Bauerndörfer auf dem trojanischen Hügelland haben sich deshalb mit Viehzucht begnügt. Bei rationeller Bewirtschaftung wären hier, wie mir ein Sachverständiger unter unseren Feldgrauen versicherte, an Güte der Magdeburger Börde zu bestellen, die 80 000 Morgen fruchtbarstes Land von der Unmittelbar an einer Weltstraße des Verkehrs gelegen, würde der Unternehmer auch die prachtvollste Möglichkeit zur gewinnbringenden Ausnutzung seiner Ernten haben.

Fünf Kilometer südlich der Dardanellenstraße auf einem schmalen, weit in die Ebene vorspringenden Hügel, der jetzt das Dorf Hissarlik trägt, hat Schliemann die Reste von Troja in den Jahren 1870 bis 1890 aufgedeckt. Noch Moltke suchte die antike Stadt sehr viel weiter südlich auf der Höhe von Bunarbaschy, die den Rand des gegen das Idagebirge ansteigenden Berglandes bildet. Und Schliemann hatte sich noch bis fast zu seinem Tode gegen die Zweifler zu verteidigen, die ihm seinen Ruhm streitig machen wollten. Man weiß, daß er die Burg des Priamos nicht mehr erschaute und daß Kaiser Wilhelm die Mittel für die gänzliche Freilegung der mykenischen Schicht bereitstellte, der sie angehört. Aber den sogen. „Schatz des Priamos", der sich im Museum für Völkerkunde in Berlin befindet, haben wir ihm doch zu verdanken und vor allem das große Interesse an den Dingen und Vorgängen einer alten, großen Zeit, das uns hoffen läßt, daß auch die Erinnerung an die Großtaten unserer Zeit nicht in Aeonen untergehen wird.

Eine Wanderung durch die Ausgrabungen ist heute nur den türkischen Truppen und unseren Feldgrauen möglich, sowie ihren Gästen, den Kriegsberichterstattern. Denn die Trojanerebene ist, wie in antiker Zeit, so auch heute wieder das Kriegsgebiet. Der ganze Nord- und Westrand der Troashalbinsel von Tschanak-Kale ab bis hin zur Besika-Bucht, in der die Schiffe der Griechen während der Kämpfe um Ilion gelegen haben sollen, ist eine gewaltige Festungsmauer gegen die Aegäis, auf deren blauen Fluten bei Tag und Nacht die englischen und französischen Kriegsschiffe kreuzen. Es ist hier fast das gleiche Bild wie an der flandrischen Küste. Ohnmächtig, noch einmal selbständig irgend eine Landung vornehmen zu können, stört man doch die Arbeiten dort so viel als nur möglich durch gelegentliche Beschießungen und auch durch Fliegerangriffe. Dabei ist der deprimierende Einfluß der verfehlten Aktionen auf den anderen Kriegsschauplätzen, besonders aber in Saloniki, deutlich zu spüren. Denn innerhalb 24 Stunden könnte die Flotte von Saloniki hier sein und eine kräftige Offensive gegen die Dardanellen unterstützen. Aber daran ist natürlich unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr zu denken. Und so schleppt sich alles, was man zur Aufrechterhaltung der Dardanellenblockade und des Prestiges der englischen Seeherrschaft tut, träge und unlustig dahin. Es ist, als gähnten die Kanonenrohre der Entente unausgesetzt — aber vor Müdigkeit.

An einem schönen Sommertage, wie dem heutigen, rührt man sich drüben überhaupt nicht. So wandern wir denn ungestört durch die alte Trümmerstätte Troja's, die dem empfänglichen Gemüte doch so unendlich viel zu sagen hat. Bis ins vierte Jahrtausend vor Christo reichen die Reste der ersten, noch der **Steinzeit angehörenden Schicht auf dem**

unmöglich es ist, ein Franzose wankend werden könnte, so würde er an der Tugend Nancys seinen Mut wieder aufrichten und sein willensstarkes Werk wird niemals wanken. Frankreich hat die Stimme Nancys und seiner gefangenen oder vernichteten Schwester gehört. Ich werde nicht ruhen vor der Vollendung des Sieges. Bei den Helden der Marne, der Yser und Verduns **schwöre ich Euch, daß Ihr befreit werdet,** schwöre Euch, daß Ihr gerächt werdet!" In tönenden Worten sind und bleiben die Franzosen doch nun einmal unübertroffen.

### Neue französische Anleihe in Amerika.

Der „Neuen Züricher Zeitung" zufolge wurde eine neue französische Anleihe mit der amerikanischen Bankfirma J. P. Morgan u. Co. unterzeichnet. Frankreich erhalte 100 Millionen Dollars auf drei bis fünf Jahre gegen **6 Prozent Zinsen** einschließlich der Bankprovision und gegen **Hinterlegung eines Faustpfandes** an neutralen Börsenwerten.

### Der englische Luftdienst-Minister.

Die „Times" meldet, daß die Regierung beschlossen hat, **kein Ministerium** für den Luftdienst zu errichten. Die Regierung wolle einen gemeinsamen Rat für das maritime und militärische Luftwesen einsetzen **unter Leitung eines Sachverständigen und mit einem Minister** der im Namen des Rates im Parlament auftreten soll.

### Das englische Unterhaus

hat die **dritte Lesung des Wehrpflichtgesetzes** mit 250 gegen 35 Stimmen angenommen.

### Die irische Frage.

Dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant" wird aus London gemeldet, daß heute mehr Gerüchte über Irland umlaufen und daß sie einander mehr widersprechen als je. Die Haltung der politischen Parteien des Unterhauses soll die folgende sein: Die Nationalisten und ihre Führer wünschen eine Schlichtung der irischen Frage auf der Grundlage von Homerule mit Zugeständnissen an die Unionisten von Ulster und sind zu Verhandlungen bereit. Die irischen Unionisten verhalten sich still und feindselig. Sie werden aber vielleicht der Mehrheit der unionistischen Partei folgen. Die Liberalen sind bereit, mit der Regierung durch dick und dünn zu gehen.

### Der Prozeß gegen Sir Roger Casement.

Wie Reuters Büro meldet, erschien Sir Roger Casement am Montag unter der **Anklage wegen Hochverrats** vor dem **Polizeigerichtshof in Bowstreet.** Ein Soldat namens Baiby, der am Sonntag in Wandsworth, einem Vorort von London, verhaftet wurde, und unter derselben Anklage steht, teilte mit ihm die Anklagebank. Casement war blaß und abgemagert. Ein großer Teil des kleinen Verhandlungssaales war von Journalisten besetzt. Für die Vertreter der neutralen Presse waren besondere Sitze reserviert. Der Generalanwalt eröffnete das Verfahren mit einer Schilderung von Casements Laufbahn im Konsulardienst. — Sir Roger Casements Verhör vor dem Polizeigerichtshof in Bowstreet in London war die Sensation von London. Das Publikum belagerte schon von Mitternacht an das Gerichtsgebäude, um Plätze zu erhalten.

### Das Strafgericht in Dublin.

Laut „Nationaltidende" sind weitere 203 Teilnehmer am Dubliner Aufruhr abgeschoben worden. Die gesamte Anzahl der Deportierten beträgt bis jetzt 1200. In der Dubliner Presse sind noch 12 Namen erschossener Bürger angegeben, die mit dem Aufruhr nichts zu tun haben.

### Ein Anschlag gegen den König von Schweden entdeckt.

Wie die „Güstrower Zeitung" aus zuverlässiger Quelle erfährt, war gegen den König von Schweden in den letzten Tagen ein Attentat geplant. König Gustav wollte sich gelegentlich eines Concours Hippique in den Zirkus im königlichen Djurgarden in Stockholm begeben. Wenige Tage vorher ergingen an den König sowohl, wie an den Polizeiminister Warnungen, die dahin lauteten: Der König möge die Pferdeschau nicht besuchen, es sei gegen sein Leben ein Attentat geplant, das bei Gelegenheit dieses Besuches zur Ausführung kommen sollte. Es gelang, den König von seinem Vorhaben abzubringen, und die mit der Angelegenheit betrauten Behörden entdeckten tatsächlich eine Verschwörung, die nach den bisherigen Feststellungen auf **eine von englischen und russischen Agenten vorbereitete Tat** führten. Es wurden **mehrere Verhaftungen** vorgenommen. Die in das Komplott Verwickelten versuchen jetzt, den Attentatsversuch den Anarchisten in die Schuhe zu schieben. Da die schwedische Presse über diesen Vorfall nichts veröffentlichen sollte, und nur „Aftonbladet" des Komplotts mit wenigen Worten Erwähnung tat, so gelang es, infolge der Unkenntnis der Öffentlichkeit weitere Erhebungen anzustellen.

### Zwei neue persische Generalgouverneure.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Teheran: Prinz Ferman Ferman, früherer Premierminister, ist zum Generalgouverneur von Farsistan und Prinz Norset Soltamet zum Generalgouverneur von Kirman ernannt worden.

### Zur Lage in China.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Tokio: Laut Mitteilung eines hohen Generalstabsoffiziers in der Presse trägt die von Anhängern Sunjatsens organisierte **Revolution in Schantung** keinen ernsten Charakter. Die Revolutionäre verstanden es nicht, die Sympathien der Bevölkerung zu erwerben. Dasselbe gilt auch von Revolutionären in der **Mandschurei.** — „Rußkoje Slowo" meldet aus Peking über Charbin: Da die Unterhandlungsfrist **zwischen Nord- und Südchinesen abgelaufen** ist, erneuerten die Revolutionäre ihre **Kriegshandlungen in Kwantung.** Gerüchte besagen, während einer Ministerratssitzung sei **Yuan-Schi-Kais Demission** als notwendig erklärt worden. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe in Peking wurden außerordentliche Maßnahmen getroffen. — Die chinesische Gesandtschaft in Berlin teilt über **die Lage in China** mit: Trotzdem 5 Provinzen sich für unabhängig erklärt haben, steht es fest, **daß die Kämpfe nicht fortdauern werden.** Der Militärgouverneur von Nanking, Generalfeldmarschall Fong Kuo-Chang', der Militärgouverneur von Anhui General Ni Shihchung und der General-Inspektor der Streitkräfte im Yangtse Tal Chang Hsün haben gemeinsam den Präsidenten Yuan telegraphisch gebeten, auf seinem Posten zu verbleiben. Sie haben die Provinzen aufgefordert, vor dem 15. Mai Vertreter zur **Nationalkonferenz nach Nanking** zu entsenden. Es steht außer Frage, daß die politischen Schwierigkeiten auf friedlichem Wege überwunden werden.

### Krieg zwischen Amerika und Mexiko?

Drahtmeldungen aus London zufolge berichten Newyorker Blätter, daß sich die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko weiter verschärfe. Die Wilson nahestehenden Kreise drängen auf ein energisches Vorgehen gegen Mexiko, dessen stete Herausforderungen sich die Union nicht länger gefallen lassen könne. Es heißt, daß in den nächsten Tagen die an der mexikanischen Grenze stehenden amerikanischen Truppen um 8000 Mann verstärkt werden sollen, sodaß dann dort gegen 35 000 Mann zusammengezogen sein würden, die natürlich noch lange nicht genügen würden, um Mexiko mit Waffengewalt zu bezwingen. — Auch die „Stampa" erfährt aus einem Privattelegramm vom 13. Mai, daß die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko in den letzten 24 Stunden sich außerordentlich zugespitzt hätten.

---

## Lebensmittelversorgung und Volkseinigkeit.

Die **Freie Vaterländische Vereinigung** veranstaltete am Sonnabend in **Berlin** im Abgeordnetenhause eine Kundgebung zu der Frage: Wirtschaftliche Lage und Volkseinigkeit. Der Vorsitzende Geheimer Justizrat Professor Dr. Kahl betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Vereinigung gegründet sei, um die aus dem Kriege erwachsene Einheit unseres Volkes zu erhalten und zu verhindern, daß Sonderinteressen das deutsche Gemeinschaftsbewußtsein zurückdrängen. Dem Gedanken der Einheit droht aber durch den Nahrungsmittelwucher und die Fehler in der Lebensmittelversorgung die schlimmste Gefahr. Allen Schwierigkeiten zum Trotz muß es gelingen, den Willen zum Durchhalten auf der Höhe des Kriegsanfangs zu erhalten. Zu diesem Zweck muß man sich an das Volksgewissen wenden. Gerade jetzt sind wir dem Vaterland die Aufrechterhaltung der inneren Einheit schuldig. Es steht Höheres auf dem Spiel, als ein Mehr oder Weniger an täglichem Brot.

Staatssekretär a. D. Dernburg erklärte, die Mißstände in der Nahrungsmittelversorgung bildeten die schwerste Belastungsprobe für die notwendige Einheitlichkeit der Stimmung. Sie trügen dazu bei, den politischen Haß neu aufzuwärmen, die Mißstimmung gegen die Wohlhabenden zu schüren. Ohne daß wir uns alle Vorwürfe gegen Staatsregierung, Gemeinden und die verschiedenen Berufsgruppen zu eigen machen, müssen wir doch zugeben, daß viele dieser Behauptungen nicht als grundlos zurückgewiesen werden können. Der Krieg ist leider für viele zum Geschäft geworden, der Geist der Gewinnsucht, des leichten Erwerbs greift immer mehr um sich. Wo ist der deutsche Organisationsgeist, dessen wir uns so sehr rühmen, bei der Lebensmittelversorgung geblieben? Das deutsche Volk verlangt vor allem zu wissen, wie es wirklich mit der vorhandenen Lebensmittelmenge steht. Der Nation muß von maßgebender Stelle reiner Wein eingeschänkt werden. Das deutsche Volk will sich gern die größten Beschränkungen auferlegen, wenn nur das Vorhandene gerecht und gleichmäßig verteilt und auch den Minderbemittelten zu erschwinglichen Preisen zugänglich gemacht wird. Aufgabe aller Vaterlandsfreunde ist es jetzt, den unberechtigten Beschuldigungen über die Zustände auf dem Lebensmittelmarkt entgegenzutreten, Preistreibereien und Lebensmittelwucher aufs schärfste zu bekämpfen, endlich die Technik der Lebensmittelverteilung möglichst zu verbessern. Es bleibt zu erwägen, ob das System der starren Höchstpreise nicht durch elastische Höchstpreise ersetzt werden kann. Sind doch die Höchstpreise im Laufe der Zeit zu Minderpreisen geworden. Es gilt trotz allem die Einigung nach innen wie nach außen aufrecht zu erhalten und die letzte Hoffnung, an die sich unsere Feinde klammern, das deutsche Volk durch Aushungerung mürbe zu machen, zu vereiteln.

Abgeordneter Ökonomierat Hoesch behandelte die Schwierigkeiten, die der **Landwirtschaft** gegenwärtig in Sachen der Volksernährung erwachsen sind. Es war nicht nötig, im ersten Kriegsjahr zu erklären: draußen steht eine glänzende Ernte, uns kann kein Mensch was! Es war auch nicht nötig zu verkünden, daß wir Überfluß an Zucker hätten, daß es nur nötig wäre, nach den Verbrauchern zu fahnden, die das Volk an Zucker hungern ließen, um Spekulation zu treiben. Wir müssen jetzt leiden, weil wir die letzten Konsequenzen des Krieges nicht ausdachten. In der Zukunft darf es so nicht weiter gehen. Das heranwachsende Geschlecht muß über die wirtschaftlichen Faktoren aufgeklärt werden. Nur ein volles gegenseitiges Verstehen kann uns für die Zukunft sichern. Der Konsum muß sich mit den Verhältnissen der Produktion vertraut machen. Wenn wir jetzt möglichst an Fleisch sparen, dann gehen wir inbezug auf die Fleischversorgung einem gesicherten Spätsommer und Winter entgegen. Ehe die Fleischproduktion durch unzeitige Abschlachtungen zu Grunde geht, kann das in glänzender finanzieller Lage befindliche Deutschland lieber ein paar Milliarden für die notleidende Bevölkerung hergeben. Jeder muß jetzt Opfer bringen für das Wohl des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.)

Verbandssekretär Litograph Tischendörfer behandelte die Schwierigkeiten, unter denen namentlich die **arbeitende Bevölkerung** in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage zu leiden habe.

---

## Wirtschaftlicher Zusammenschluß des Handwerks.

### Gründung einer Hauptstelle für gemeinschaftliche Handwerkslieferungen.

Der aus der Notwendigkeit der Kriegszeit geborene, aber für alle Zeiten bestimmte neue wirtschaftliche Zusammenschluß des preußischen und deutschen Handwerks ist jetzt erfolgt. Im großen Sitzungssaal des Herrenhauses haben am Freitag und Sonnabend, 12. und 13. d. Mts., unter dem Vorsitz des Obermeisters Rahardt von der Handwerkskammer zu Berlin die abschließenden Verhandlungen von Vertretern der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern — mit Ausnahme derer von Bayern, Sachsen und Württemberg — zur Begründung einer „Hauptstelle für gemeinschaftliche Handwerkslieferungen G. m. b. H." mit dem Sitz in Berlin stattgefunden. Vertreter von 56 Handwerkskammern Preußens und aller Bundesstaaten, die preußischen Armeekorps zugeteilt sind, nahmen an den Verhandlungen teil. Für die Bundesstaaten mit eigener Militärhoheit, Bayern, Sachsen und Württemberg, werden gleiche Lieferungs-Hauptstellen gegründet. Den Verhandlungen im Herrenhause wohnten Vertreter der Militär- und Zivilbehörden, darunter des stellv. Ingenieur-Komitees und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, mehrere Reichstags- und Landtagsabgeordnete bei.

Die früher von dem Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag in Aussicht genommene Schaffung einer für alle deutschen Handwerkskammern bestimmten Hauptverdingungsstelle hat sich nicht durchführen lassen, da die Kriegsministerien von Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg ein Abkommen getroffen haben, wonach die drei außerpreußischen Kriegsministerien aus dem Bereich der preußischen Beschaffungsstellen unmittelbar Aufträge überwiesen erhalten. Nach eingehenden Vorverhandlungen der preußischen Handwerkskammern und des geschäftsführenden Ausschusses des Handwerks- und Gewerbekammertages mit den beteiligten Reichsämtern und Ministerien, über deren Ergebnis in der ersten Versammlung am Freitag berichtet wurde, ist jetzt von den Vertretern aller 56 Kammern einstimmig beschlossen worden, die „Hauptstelle für gemeinschaftliche Handwerkslieferungen" als Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Mai von den Beauftragten der Handwerkskammern — diese selbst können nach einem Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe sich nicht beteiligen — als persönliche Gesellschafter in Gegenwart eines Notars vollzogen und unterzeichnet worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Arbeiten und Lieferungen und deren Verteilung an Lieferungsverbände, Verteilungsstellen und sonstige Vereinigungen von Handwerkern. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Ihre Tätigkeit ist ein **gemeinnütziges Unternehmen.**

Der Reingewinn ist in der Weise zu verteilen, daß die Gesellschafterversammlung zunächst bestimmt, welche Abschreibungen vorzunehmen sind, daß nach Beschluß der Gesellschaftsversammlung höchstens 4 Prozent als Kapitaldividende gewährt werden und der dann verbleibende Rest dem Reservefonds der Gesellschaft überwiesen wird. Das Stammkapital beträgt 500 000 Mark; die einzelnen Stammeinlagen bewegen sich je nach der Zahl der in den einzelnen Handwerkskammern vertretenen Betriebe zwischen 5000 und 15 000 Mark. Die Organe der Gesellschaft sind: der Vorstand als Geschäftsführer im Sinne des Gesetzes, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. In der an die erste Hauptversammlung sich anschließenden ersten Gesellschafterversammlung wurde Obermeister Rahardt, der sich um das Zustandekommen der neuen wirtschaftlichen Organisation des Handwerks besondere Verdienste erworben hat, einstimmig zum Vorsitzer des Vorstandes, Klempner-Obermeister, Herrenhausmitglied Plate-Hannover zum stellv. Vorsitzer und Stadtrat Grok-Mannheim zum

---

Burgberg von Hissarlik zurück. Scherben mykenischer Gefäße lassen erkennen, daß die terrassenförmig aufgebaute Steinburg des homerischen Troja 1500 bis 1000 v. Chr. und zwar als sechste Schicht bestanden hat. Nach der Zerstörung Ilions bauten sich auf dem Trümmerfelde vor-alt- und äolische Griechendörfer auf, und um 700 v. Chr. gab es hier einen Tempel der Athena, den Xerxes und Alexander der Große besuchten. König Lysimachos und nach ihm Sulla verschönerten die geschichtlich denkwürdige Stätte und Caesar und Augustus ehrten durch Prunkbauten und herrliche Tempel die Mutterstadt Roms, die Wiege der Herrscher des römischen Weltreichs. Und abermals verfielen — in byzantinischer Zeit — Stadt, Burg und Tempel, und 1300 Jahre später, als die Türken ins Land kamen, schwand bald jede Erinnerung an Ilion. Die Säulen und Quadern der Paläste, die Altäre der Tempel, die Denkmäler einer großen Zeit wurden zum Bau anderer Städte und Tempel benutzt, Schutt und Geröll bedeckte die Reste. Der Bauer pflügte und säte darüber hin und in unserer Zeit wuchs dürftiges Gras auf dem Grabe Ilions, bis ein deutscher Forscher seine Ruhe störte. Heute aber hört die Antike wieder wilden Kampflärm von Skamander herüber und das Gebrüll englischer und französischer Schiffsgeschütze. Und verwundert mag sie sich die Augen rieben, wenn sie in den Schützengräben rund um Troja die braunen Asker neben den deutschen Feldgrauen liegen sieht.

Große Zeiten, heroische Zeiten sind wieder in der Trojanerebene lebendig. Von der Burg des Priamos aus blicke ich über die dicken, geböschten Unterbauten der trojanischen Stadtmauer, von der herab die Frauen, Greise und Kinder Ilions den männermordenden Kampf verfolgten, und von der Penthesilea herabsprang, um sich auf Achill zu stürzen, die Priamos gramerfüllt verließ, um von dem Sieger die Leiche seines Hector zu erbitten. Wirr gehen für das Laienauge die einzelnen Schichten der alten Siedelung durcheinander, aber doch erkennt man aus der ganzen Struktur der Bauten die ehemalige Größe und Schönheit. — Von der höchsten Stelle der Ausgrabungen aus, da, wo eine uralte Zwillingseiche etwa die Mitte des trojanischen Burgturms anzeigt, geht die Aussicht weit über die Küste ins Mittelmeer hinein. Gallipoli erscheint nur noch als eine schmale Landzunge, und war doch in diesem Weltkriege ein weit furchtbareres Schlacht- und Gräberfeld als die ganze Trojanerebene während ihrer vieltausendjährigen Vergangenheit. Rechterhand reckt sich Poseidons Göttersitz — Samothrake — mächtig aus der blauen Flut. Und drüben bei Imbros wimmelt es von feindlichen Fahrzeugen, die einen ständigen Verkehr mit Lemnos und Tenedos unterhalten.

Allmählich ist es Abend geworden. Langsam sinkt die blutigrote Sonnenscheibe hinter dem spitzen Bergkegel von Tenedos in die Aegäis hinab, indes wir unsere flinken Pferde heranbringen lassen. Noch einmal lasse ich die Heldensage von Ilion an meinem Geiste vorüberziehen, noch einmal wirkt der unendliche Zauber der heroischen Landschaft auf mich ein. Ein letzter Blick — wer weiß, wann wir uns wiedersehn? — Wir kommen in die sumpfige, schon nachtdunkle Niederung des Skamander. Im letzten Winter ist uns ein guter deutscher Netzmann hier ertrunken, der vom richtigen Pfade abgekommen war. Ich weiß nicht mehr: erzählte es mir gerade der vor mir reitende Oberleutnant, oder dachte ich darüber nach. Jedenfalls war es mir plötzlich, als sei ein Geschütz irgendwo losgegangen und mir sei der Kopf abgerissen. Ich sah ihn vor mir herrollen und wollte danach greifen. Aber da schoben sich bunte Feuerräder zwischen mich und ihn und dann — nichts mehr!

Als ich nach langer, langer Zeit wieder zu mir kam, lag ich in dem kleinen Bauernhäuschen von Halil-Eli und sah drei stille Männer um den Tisch sitzen, der an mein schmales Feldbett herangerückt war. Es war der Kommandeur von Intepe, der freundliche Stabsarzt und mein guter Oberleutnant, der sich große Sorgen um mich machte. Ich hatte keine Ahnung, wie viele Tage und Nächte sie schon meinen Kopf gekühlt und meine Wunden verbunden haben mochten, aber das eine fühlte ich mich aller Macht, daß ich hier an der Front der äußersten Ausstrahlung der deutsch-türkischen Front, im fernen, wilden Kleinasien in guter deutscher Hut und Pflege war und daß sie so nicht nur mir, sondern auch jedem Kameraden, der hier zu Schaden kommt, zuteil wird. Es kann der milde, sanfte Sanitätsfeldwebel der Marine aus Klein-Ottersleben bei Magdeburg, der den bei dem Sturz meines Pferdes verunglückten Arm wieder in die Reihe brachte, und es kam auch der brave, schwarze Mustafa, die türkische Ordonnanz meines Oberleutnants, die im Kaminfeuer Kaffee kochte und mit Zeichen, Winken und Augenverdrehen ihre treuherzige Anteilnahme an meinem Mißgeschick zum Ausdruck zu bringen trachtete. Herrliche Menschen inmitten asiatischer Wüstenei. Und wie sie fröhlich wurden, als ich endlich in der schönsten Araba von Tschanak-Kale wieder heimwärts reisen konnte. Denn mein kleiner Anatolier, der bei unserem Unfall in einem der verborgenen Sumpflöcher des Skamander eingebrochen war, konnte mich nicht mehr zurücktragen. — Und es bleibt für mich für alle Zeiten mit der Erinnerung an meine Kriegsfahrt rund um Troja das Gedenken an die Getreuen dieser Tage verbunden.

Von Bulair bis hin zum Kap Helles, drüben auf Gallipoli, und vom Abydoshügel über Tschanak-Kale hinweg bis hinunter zum trojanischen Gefild und an die Küste der Aegäis: unsere modernen trojanischen Helden: Deutsche und Türken vereint: Männer und Kämpfer, die mit Stolz sagen können: „Siehe die Sonne Homer's leuchtet auch uns! —"

britten Vorstandsmitglied gewählt. Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern; zu seinem Vorsitzer wurde der großherzogliche Gewerberat Falk-Mainz und zum stellv. Vorsitzer Stellmachermeister Tierkopf-Magdeburg gewählt.

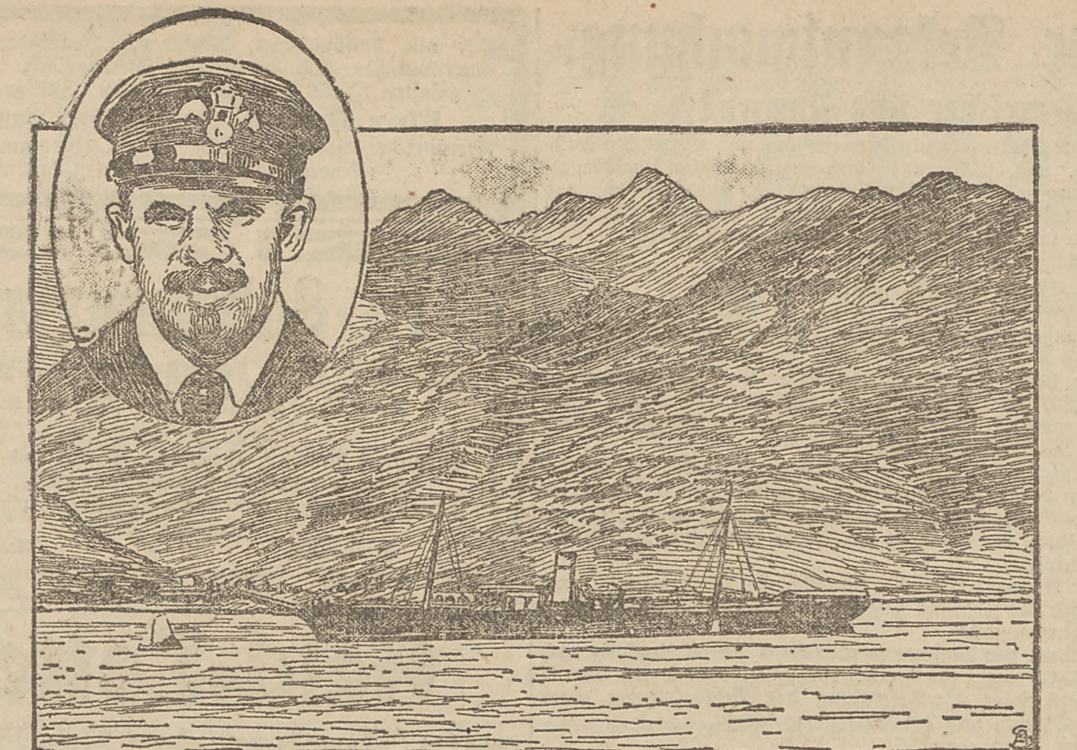
Durch diese Gründung einer rechts- und vertragsfähigen Hauptstelle für gemeinschaftliche Handwerkslieferungen, der gleiche Hauptverdingungsstellen in den anderen deutschen Königreichen folgen, wird es dem deutschen Handwerk möglich, auch die größten Arbeiten und Lieferungen zu übernehmen, sie an die rechten Stellen zu leiten und ihre Ausführung zu überwachen. Die wirtschaftliche Zusammenfassung unseres Handwerks wird seine Leistungsfähigkeit dauernd heben.

## Provinzialnachrichten.

**Graudenz**, 16. Mai. (Die königliche Maschinenbauschule zu Graudenz,) die seit Kriegsbeginn geschlossen war, beabsichtigt zum Herbst den Unterricht wieder aufzunehmen. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß sich durch den Besuch dieser Schule auch für Kriegsverletzte aus dem Metallgewerbe eine Gelegenheit bietet, zu einer sicheren, einträglichen Lebensstellung zu gelangen, zumal diesen ganz besondere Vergünstigungen gewährt werden. Nähere Auskunft erteilt kostenlos der Direktor.

e **Freystadt**, 16. Mai. (Das Fest der goldenen Hochzeit) konnte gestern in seltener Rüstigkeit das Kaufmann Morrißsche Ehepaar hierselbst begehen. Bürgermeister Wende überbrachte dem Jubelpaare die Glückwünsche der Stadtgemeinde. Ebenso gratulierte der Vaterländische Frauenverein, dessen Bestrebungen das Ehepaar stets eifrig unterstützt hat.

**Danzig**, 15. Mai. (In der letzten Stadtverordnetenversammlung) wurde die Lustbarkeitsordnung Danzigs in etwas veränderter Fassung, gemäß einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, gutgeheißen. Zur Errichtung einer Stahlkammer- und Mietfächer-Anlage für die städtische Sparkasse wurden 53 000 Mark bewilligt; weitere 20 000 Mark wurden zur Verfügung gestellt für eine spätere Verdoppelung der Mietfächer-Anlage. 50 000 Mark wurden angefordert zu baulichen Veränderungen im Stadttheater (Verbesserung der Garderobenräume für Publikum und Chor, der Schankräume, der Bühne, des Orchesterraums, der Beleuchtung, Erhöhung der Feuersicherheit). Die Vorlage wurde ohne Erörterung einstimmig angenommen. Es folgte dann eine Fortsetzung der Besprechung über die Lebensmittelversorgung und -verteilung in Danzig. Der Oberbürgermeister teilte verschiedene Maßnahmen mit, die seit der letzten Stadtverordnetensitzung vom Magistrat getroffen sind. So wird wegen Errichtung einer Kartoffeltrockenanlage verhandelt. Zur Unterbringung der jetzt zu erwartenden großen Kartoffelmengen ist ein mächtiger Speicher gemietet. Zum Herbst sollen die Kartoffeln in städtischen Kellern sowie in den neuanzulegenden Erdmieten untergebracht werden. Außer den Karten für die Haushaltungsbezirkseinteilung sind die Fleisch-, Butter- und Zuckerkarten in Arbeit. Die Frage zum Übergang zu städtischen Schlachtungen und städtischer Wurstmacherei ist erwogen, aber zunächst zurückgestellt worden, da sich die Preise wahrscheinlich erheblich erhöhen würden. Hinsichtlich der Wurstmacherei ist in Aussicht genommen die Herstellung einer sog. „Kriegswurst" aus minderwertigen Fleischteilen, die wahrscheinlich mit 40 Pfg. das Pfund (lebhafte Zweifel aus der Versammlung) verkauft werden kann. In Verhandlung steht der Magistrat mit einer großen Firma wegen Einrichtung einer umfassenden Schweinemast-Anstalt. (Die Sitzung wurde unter allgemeiner Heiterkeit eine Weile unterbrochen, da die „Kriegswurst" sofort zu erproben war.) Auch eine Kontrolle der Fleischermeister hinsichtlich verborgener Vorräte ist in Danzig eingeführt. Die Butter- und Eierfrage harrt noch besserer Ausgestaltung, ebenso die Fischfrage, wobei zu bemerken ist, daß die Fischnahrung nicht so begehrt ist, wie man es an der See erwarten sollte. Flundern hat der Magistrat z. B. mit 35 Pfg. das Pfund verkauft und mußte schließlich das Pfund für 10 Pfg. verkaufen, wobei er aber noch mit über 10 Zentner sitzen blieb. Wegen umfassender Lieferung von Räucherfischen sind Verhandlungen angeknüpft. Die erste Spargel-Sendung von etwa 80 Zentnern wird von Braunsberg und Brüssel in Kürze erwartet. Was die städtischen Speisehallen anbelangt, so erfreut sich die am 1. Mai in Schidlitz eröffnete steigender Inanspruchnahme, die zweite wird morgen, die dritte am 1. Juni eröffnet; Gulaschkanonen werden ebenfalls eingeführt. Mit den besten Hoffnungen für die nächste Zukunft schloß der Oberbürgermeister unter lebhaftem Beifall. Bemängelt wurde der Beschluß des Danziger Bezirksausschusses, die Rehjagd erst mit dem 16. Mai zu eröffnen. Bürgermeister Dr. Baib erklärte als Mitglied des Bezirksausschusses, daß aufgrund eines sachverständigen Gutachtens das westpreußische Rehwild noch nicht als abschußwert erachtet werde. Aus der Versammlung wurde der dringende Wunsch geäußert, daß wenigstens der Beginn der Hühner- und Hasenjagd möglichst früh gelegt werde. Eine Sendung Eier für die Stadt (150 000 Stück) ist wieder unterwegs; sie werden mit 1,80 Mark die Mandel abgegeben. Gebeten wurde der Magistrat auch um Einrichtung einer umfassenden Hühnerzucht auf städtischem Gelände. Gefordert wurde auch ein kraftvolles Vorgehen gegen die ins Ungemessene gestiegenen Seifenpreise usw.



**Der von S. M. S. „Möwe" gekaperte Dampfer „Westburn" vor Santa Cruz auf Teneriffa.**
Links oben: Kommandant Badewitz.

An die Zeit der Erfolge der „Möwe" erinnert unser heutiges Bild. Es stellt nämlich den von S. M. S. „Möwe" unter ihrem Kommandanten Grafen Dohna-Schlodien gekaperten Dampfer „Westburn" dar, der am 22. Februar d. J. unter deutscher Kriegsflagge in Santa Cruz de Teneriffa einlief. Die Prisenbesatzung bestand aus sechs Mann unter dem Kommando des Offizierstellvertreters Badewitz. An Bord befanden sich außerdem 199 Mannschaften verschiedener von der „Möwe" versenkter feindlicher Schiffe. Diese Mannschaften wurden in Santa Cruz an Land gesetzt und ihren verschiedenen Konsuln überwiesen. Ein Stückchen Ironie der Weltgeschichte war auch mit dabei; denn als die „Westburn" in den Hafen einlief, lag auf der Reede der 12 200 Tonnen starke englische Kreuzer „Sutlej". Die spanische Bevölkerung begrüßte die „Westburn" mit ungeheurem Jubel, und unsere braven Seeleute waren Gegenstand hellster Begeisterung.

## Lokalnachrichten.

**Zur Erinnerung.** 18. Mai. 1915 Erstürmung der russischen Höhenstellungen bei Sambor. Dritte Kriegstagung des deutschen Reichstages. Bethmann-Hollwegs Rede betreffend Italien. 1913 Großer Brand im Lübecker Hafengebiet. 1912 Freigabe der Dardanellen für die Durchfahrt neutraler Handelsschiffe. 1911 † Gustav Mahler, bekannter Komponist und Dirigent. 1895 † Staatsminister Otto von Camphausen. 1869 * Kronprinz Rupprecht von Bayern. 1863 Eroberung von Puebla in Mexiko durch die Franzosen. 1849 * Generalfeldmarschall von Bock und Polach. 1848 Eröffnung der deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. 1815 Frieden zwischen Preußen und Sachsen.

**Thorn, 17. Mai 1916.**

— (Titelverleihung.) Dem praktischen Arzt Dr. Althaus in Danzig ist der Titel „Geheimer Sanitätsrat" verliehen worden.

— (Einstellung von Frauen bei den Ersatzformationen.) Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß bei den in der Heimat befindlichen Ersatz-Truppenteilen während des Krieges Frauen eingestellt werden können, welche mit entsprechenden Arbeiten in Küchen, in den Bekleidungskammern, Depots, Geschäftszimmern, sowie anderen militärischen Betrieben und Werkstätten usw. Beschäftigung finden können.

— (Ein Verbot hoher Damenstiefel-Schäfte und -Absätze?) Der sächsische Schuhmacher-Innungsverband hat an die Kriegsministerien eine Eingabe gerichtet, in der u. a. um eine Verordnung gegen hohe Damenstiefel-Schäfte und hohe Absätze gebeten wird. In der darauf eingelaufenen Antwort ist der Zeitschrift „Der Schuhmarkt" zufolge folgende Stelle enthalten: „Zur Streckung der Ledervorräte ist, der Petition entsprechend, bereits bei dem Reichsamt des Innern der Erlaß eines allgemeinen Verbots hoher Schäfte und hoher Absätze bei Luxus-Schuhwaren angeregt worden . . ."

— (Thorner Schöffengericht.) In der gestrigen Sitzung führte Gerichtsassessor Wollenberg den Vorsitz; Schöffen waren Tischlermeister Preuß und Kaufmann Pollack von hier. Es kamen nur Einsprüche gegen erhaltene Zahlungsbefehle zur Verhandlung. Die Witwe Anna S. von hier hatte einen Strafbefehl erhalten, weil sie ihren Getreidebestand nicht richtig angegeben habe. Sie führte zu ihrer Verteidigung an, daß die Ernte zu schlecht gewesen sei; es sei alles verbrannt gewesen, und Dreschen habe sich garnicht gelohnt. Schließlich dazu bewogen, habe sie zwei Soldaten zum Dreschen angenommen. Diesen habe sie 9 Mark gezahlt und sie noch beköstigt. Ausgedroschen haben sie aber von der ganzen Ernte nur 70 Pfund. Der Nachbar, als Zeuge vernommen, bestätigte diese Angaben. Infolgedessen erfolgte kostenlose Freisprechung mit der Begründung, daß die Angeklagte nicht einmal fahrlässig gehandelt habe. — Die übrigen Sachen boten wenig Interesse.

### 7. Preußisch-Süddeutsche (233. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 9. Ziehungstag 16. Mai 1916 Vormittag

**Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.**

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

142 90 264 743 1043 181 219 367 418 715 810 47 60 (500)
860 2087 197 255 431 (1000) 46 631 947 54 (500) 3281 93
419 527 (1000) 30 616 (1000) 739 77 95 864 4128 43 244 50
413 (500) 44 518 93 696 874 (500) 903 5083 261 411 (500) 69
528 (500) 874 901 47 98 6141 227 344 (3000) 433 47 57 513
18 37 92 713 83 7169 87 95 360 513 703 45 91 801 3 8040
362 76 531 663 863 941 42 9261 307 16 579 86 98 821 27 57

10245 365 74 474 551 616 (500) 59 76 703 11129 83 203
(3000) 56 (500) 353 658 782 92 813 (1000) 932 (500) 12124 37
462 846 74 995 13032 90 104 (500) 370 (500) 486 899 14005
67 156 (1000) 516 88 701 23 69 87 89 15081 133 239 (500) 86
579 733 873 (500) 979 16122 68 73 476 535 67 76 758 65 884
17008 52 103 85 211 614 748 18235 (1000) 97 465 95 525 673
19356 708 831 906 17 (500)

800 20045 100 65 (3000) 214 307 614 (500) 85 691 709 48 76
61 908 21021 125 654 787 22245 330 (1000) 413 523
23247 88 345 70 430 48 670 83 827 24346 (3000) 81
523 60 881 25035 60 178 203 (500) 66 413 66 557 98 760 67
931 26047 72 89 377 427 (3000) 84 518 29 38 58 76 761 900
88 27073 226 30 474 79 537 629 711 998 28149 252 53
307 23 58 487 767 942 29134 (500) 222 621 644 823 36 929

613 30551 601 759 877 (500) 911 13 43 (500) 45 31007 534
39 792 956 87 32047 65 509 747 830 43 33318 587 660
97 792 809 21 994 34021 (1000) 26 (1000) 282 688 99 784 63
827 35099 239 (3000) 332 408 51 525 71 769 832 83 912 69
70 36348 410 (10 000) 504 706 12 37002 200 315 518
625 710 52 (1000) 940 96 38056 92 131 23 276 404 (1000)
60 86 592 744 86 804 15 (1000) 99 901 39255 (500) 97 438
760 811 917 (500) 49

419 40046 (1000) 128 75 201 345 522 60 700 802 48 41203 26
33 92 (500) 679 87 725 996 42128 448 69 559 907 15 81
43132 846 49 420 73 765 928 44036 477 784 (500) 45016
(500) 178 310 453 644 49 828 67 (500) 958 46015 26 47 482
589 789 650 64 62 47253 310 65 63 (1000) 638 87 848 959 (1000)
48119 450 511 638 809 81 919 29 (1000) 49060 72 137 432
687 677 788 931

609 50335 611 46 (3000) 784 (5000) 72 902 51137 275 507 71
66 739 949 52022 326 29 (500) 664 744 971 53093
124 76 243 338 443 99 508 70 (10 000) 648 81 980 (1000) 82
54089 188 285 89 642 726 60 55193 260 368 81 89 533
683 896 56067 (3000) 57117 73 309 406 560 645 58249
(500) 355 85 411 686 (1000) 717 18 979 59046 216 18 53 94
373 505 72 617 98 770 97 984

387 60002 286 99 435 601 43 (3000) 706 939 61137 236 (500)
419 33 (500) 74 512 605 62120 (500) 551 78 970 81
63044 353 73 433 46 713 72 64040 69 124 95 (1000) 267 86
379 465 670 972 65183 278 806 417 531 89 756 95 854 79 82
953 (500) 66128 392 645 58 (5000) 702 800 (500) 42 70 984
67142 203 350 499 701 5 867 68015 73 144 69 99 (500) 209
84 356 692 (1000) 756 876 69101 84 339 404 10 530 715 53
826 36 950

78 70235 323 33 510 720 69 945 71062 66 106 (500) 71 271
845 83 567 69 784 (500) 800 72069 (1000) 111 240 (500)
578 631 42 772 97 919 73011 36 65 88 210 84 323 443 91 769
74334 638 702 890 75314 33 (3000) 486 606 11 833 38 66
907 31 76037 63 444 78 95 535 886 77271 488 522 (10 000)
42 617 27 816 42 78073 145 329 78 93 414 621 707 68 91
804 967 79048 (1000) 62 194 266 318 27 509 646 766

80093 408 (1000) 614 (1000) 37 845 81121 31 221 367
570 623 767 844 924 82030 103 92 481 567 92 695 821 83035
308 84 475 83 (1000) 552 53 730 899 84096 70 230 65 87 492
891 (600) 85366 413 85 656 57 (500) 777 916 (1000) 32 86313
537 690 728 98 87038 238 393 451 (500) 81 514 651 732 (500)
982 88133 36 (500) 222 346 76 509 (500) 624 824 50 66 994
89234 68 (3000) 802 30 967

90024 114 50 215 26 35 66 (3000) 306 457 594 600 36 40
711 43 91064 110 76 515 41 660 807 92085 (3000) 105 81
329 559 716 93122 33 456 66 623 (1000) 24 896 942 94263
794 (500) 99 957 95019 175 570 788 939 98 96036 59 153 80
83 90 294 445 502 28 79 771 76 846 97007 108 (1000) 309
406 (500) 82 518 43 601 820 24 924 98005 77 108 71 79 239 (600)
422 722 800 948 64 99020 56 153 236 64 453 523 35 55 97 999

329 100006 36 47 191 (1000) 255 917 101017 166 269 97 (500)
634 78 768 834 102214 464 66 746 52 86 952 79 103124
72 288 394 442 712 815 900 24 97 104006 150 (1000) 240 366
454 623 946 105094 354 518 632 979 86 106008 19 99 100
434 662 841 938 47 91 107105 24 214 (500) 354 405 787 (500)
848 919 108077 157 79 98 254 416 596 669 72 784 98 (500)
822 109017 147 641 668 701 76 830
83 110046 120 284 389 435 (3000) 540 (500) 608 44 (1000) 712
(500) 75 111228 83 90 589 606 14 32 750 944 112106 215
65 345 481 555 682 78 758 806 27 44 113085 194 332 87 425
978 114136 304 527 83 740 72 984 97 (500) 115088 103 249
388 629 87 800 975 116085 138 73 488 672 861 117027 141
299 338 99 673 843 (500) 909 118247 339 (1000) 98 586 655
711 833 908 (500) 54 119008 182 284 (500) 92 449 504 (1000)
14 625 62 824 986

120184 660 99 746 67 87 978 (500) 121160 332 418 629
706 71 813 962 122171 323 47 562 (1000) 613 70 799 919
(1000) 86 123063 336 497 (1000) 558 90 711 67 77 95 872 919
124035 204 (500) 515 663 (1000) 66 (3000) 746 923 51 85
125053 194 204 54 366 663 721 910 12 (500) 45 126018 141
(1000) 235 64 490 571 660 743 829 991 127039 121 395 418
53 59 605 (500) 872 912 128386 88 624 764 (1000) 66 129026
46 79 196 (500) 279 92 468 (500) 81 526 645 765 895

130089 193 386 407 20 55 (1000) 88 699 617 89 (500) 786
89 818 81 976 131129 81 259 640 (500) 731 41 813 132018
29 201 86 97 346 837 (10 000) 62 987 133166 92 244
(30 000) 54 572 (1000) 780 819 (500) 43 87 99 134073 97
556 694 846 135233 58 383 402 529 95 648 (1000) 785 808 980
136061 (500) 119 90 287 338 80 422 45 543 55 67 630 907 76
(500) 88 137006 47 (500) 173 (500) 220 420 24 587 785 923
41 89 138023 187 609 23 61 70 923 (1000) 32 36 139008
238 47 323 450 73 928 (500) 73

140127 75 (500) 261 311 495 509 800 141456 603 851 966
142032 160 285 404 (3000) 527 617 143050 184 390 691 659
869 903 22 144049 161 87 221 34 303 72 614 888 (500) 982
145180 224 683 99 768 (500) 876 90 978 84 146419 68 619
878 953 147039 129 37 68 251 87 (500) 629 35 96 737 812 74
91 907 148017 275 77 344 624 (500) 72 791 (3000) 821 911 64
149014 128 237 302 519 (500) 59 67 81 (1000) 872

150063 313 592 722 57 67 151010 159 206 (3000) 479 763
810 152261 374 431 65 550 653 717 (3000) 67 932 153175
208 72 360 429 60 (1000) 666 68 764 950 154108 342 93 626
900 155360 442 91 95 515 656 83 902 85 156085 166 90
(500) 227 459 88 850 89 958 (500) 64 157165 235 639 488 93
537 672 80 715 80 830 994 158027 52 59 107 26 220 317 (500)
96 405 54 (500) 64 (500) 500 94 731 57 968 159022 53 179
339 409 49 74 649 65 881 (500) 920 96

160012 37 333 682 (1000) 864 161020 40 72 91 150 205 30
44 (1000) 488 670 162153 (1000) 210 25 65 340 450 522 32 709
41 54 998 163017 373 508 58 759 62 76 864 932 164006 16
346 47 62 89 93 607 858 (5000) 960 165041 344 508 55 74 708
32 967 166796 931 167059 170 99 460 524 642 (1000) 168151
292 426 787 88 169012 13 (5000) 21 140 245 78 83 (3000)
347 86 469 511 768 (5000) 80 803 92

170105 13 42 282 458 512 889 925 171049 51 (1000) 557
(500) 62 648 (1000) 701 33 873 900 8 172029 141 407 88 45
580 643 (500) 719 32 56 876 925 173149 228 98 333 717 25
858 174052 (500) 228 481 535 (1000) 47 99 600 807 992
175099 114 93 237 84 320 (1000) 416 500 53 65 681 788 899
176041 72 108 45 74 447 61 626 52 703 86 98 917 (3000) 37 98
177138 364 403 740 54 811 23 178229 61 79 485 565 739 41
887 905 179018 103 378 453 653 63 73 84 739 63 809 35 99
970 (1000) 84

180212 (1000) 68 85 552 96 728 181044 81 283 384 534
785 182055 146 91 292 470 534 72 829 183327 496 (1000)
607 20 736 818 35 975 (500) 184009 54 104 297 484 501 763
830 60 981 185168 389 578 667 739 850 957 186394 442
84 663 77 (500) 769 816 906 66 187123 415 33 515 606 (1000)
705 24 188007 33 78 272 228 (1000) 756 76 704 44 826 189799
190156 316 (3000) 88 (500) 467 604 721 (500) 960 (1000)
191068 651 99 742 69 (500) 887 (1000) 976 89 192009 19 109
15 242 379 410 14 (500) 67 582 (500) 98 608 (500) 814 910
193086 (1000) 156 592 (500) 631 896 194018 253 521 36 614
743 905 16 28 57 195086 (500) 143 70 (500) 258 350 450 667
997 196081 107 373 82 (500) 420 56 523 26 (1000) 830 197022
146 371 604 (500) 882 198050 89 251 99 350 67 (1000) 84 601
762 823 (3000) 57 199200 342 484 641 (1000) 737 65 835 938
200261 310 428 51 654 853 997 201008 112 65 324 400
23 665 721 848 955 202004 114 72 314 (1000) 611 820 49
203172 472 76 (3000) 501 73 664 204159 284 368 639 670
753 64 916 205156 243 324 25 568 632 851 58 904 58 73
206016 27 (1000) 56 57 240 98 498 527 29 643 207065 363
426 850 930 67 208112 248 416 60 83 578 87 742 209152
612 616 46 796 967
210424 579 810 211103 93 254 646 91 (1000) 212106
(1000) 464 517 (1000) 966 213051 (500) 129 45 46 316 437 47
679 631 48 721 70 854 214037 216 20 52 497 715 841 93 942
97 215636 939 (500) 216011 36 (500) 140 70 79 82 203 31
407 91 519 44 217378 512 (3000) 607 772 82 853 (1000) 67 (500)
218001 11 260 361 734 (1000) 90 824 219073 228 60 591 738
832 942 (1000)
220031 740 817 902 99 221092 293 481 (3000) 892 990
222103 8 41 82 206 75 80 405 643 65 853 76 932 223089
167 346 617 881 960 224095 230 314 (500) 516 58 905 9 50
225094 178 (500) 324 76 438 650 (1000) 745 925 (500) 226012
75 549 63 96 641 69 (1000) 754 949 227008 43 86 227 425 72
623 712 813 60 228053 64 272 860 955 229027 76 202 98
387 95 412 554 638 99 (1000) 862 83 (500) 978
230109 47 (500) 85 407 53 (500) 656 96 701 46 934 82
231005 28 (500) 82 (500) 152 60 236 331 672 757 232004
89 (1000) 141 49 303 13 42 469 635 710 (10 000) 803 47
233064 244 826 48 95 408 (1000) 20 25 52 54 502 745 881 978

**Berichtigung:** In der Vormittagsziehung vom 15. Mai ist anstatt 99114 die Nr. 99104 mit 1000 M. gezogen worden.

### 7. Preußisch-Süddeutsche (233. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 9. Ziehungstag 16. Mai 1916 Nachmittag

**Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.**

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

78 97 450 628 753 67 (1000) 1173 (500) 294 2027 (3000)
129 306 (3000) 22 73 401 726 870 3032 53 256 343 (1000) 522
666 772 808 4076 225 75 356 60 445 592 635 762 949 56 61
5222 809 547 675 789 6064 117 315 569 682 765 807 20 (1000)
60 (3000) 945 7180 207 85 39 (500) 412 65 85 (500) 739 869
(1000) 8137 65 231 582 730 31 841 9081 184 210 425 505 54

10086 232 (1000) 59 (3000) 497 663 954 11003 101 72 263
617 811 (500) 33 912 64 12045 (1000) 117 27 395 (3000) 411
26 (3000) 646 730 862 13055 211 81 342 431 70 640 40 907
14078 135 378 533 658 757 874 935 (3000) 15046 167 216 392
427 34 636 833 16022 158 762 862 (1000) 17005 133 298 311
97 590 618 717 18009 84 135 40 258 517 69 86 628 728 19014
52 174 202 61 322 90 432 517 686 851 980
20259 464 694 736 21046 652 772 831 984 22155 393
440 86 516 33 37 702 87 934 74 (500) 96 23007 110 48 336
85 528 645 69 768 (500) 80 933 (3000) 24242 365 445 592
710 15 812 33 96 25138 346 759 81 934 26056 231 736 99
892 922 65 27004 91 139 41 209 44 458 696 772 (500) 95 955
28046 54 100 263 (500) 300 39 809 89 29169 611 705 52
30059 213 86 329 (500) 35 436 517 649 903 31032 149
564 719 56 65 884 32326 604 9 714 821 927 42 53 33009
68 390 646 79 (500) 742 90 (3000) 890 34014 256 938 35052
226 82 321 421 521 652 (3000) 84 721 815 92 36063 182 (500)
278 312 74 91 471 705 65 923 78 (500) 37121 74 (3000) 269
92 (500) 366 400 38 40 507 633 758 816 60 73 980 94 38075
(500) 77 (3000) 103 219 22 79 370 595 811 70 92 39047 57
374 505 14 25 37 618 815 (3000) 36 (500) 941
40000 13 198 244 74 484 597 (1000) 623 56 977 41172
84 260 371 85 416 18 (500) 620 (500) 761 902 42042 60 70 75
117 250 73 95 494 582 87 676 (500) 733 903 35 43060 334
439 63 563 80 693 846 44025 59 169 220 33 392 401 782 879
(3000) 997 45158 69 87 345 546 51 793 951 46146 351 409
965 47036 65 81 285 439 41 73 622 748 64 (500) 91 884 (1000)
93 48190 276 93 (1000) 453 (500) 623 72 (1000) 719 803 82
49033 97 280 469 (500) 583 705 43 (500) 44 48 86
50261 76 311 838 970 (1000) 51060 331 73 474 583 684
(500) 959 52023 202 48 302 580 (500) 810 11 (500) 53048
102 18 415 531 (10 000) 75 715 921 54028 66 143 233
383 (3000) 703 970 88 55148 302 19 464 592 737 903 84 98
56089 161 324 36 412 (3000) 553 662 830 55 57228 433 604
65 734 71 (500) 58062 100 295 304 68 401 92 683 (500) 724
837 43 57 87 (3000) 970 (500) 97 59169 (500) 99 217 (3000)
410 84 581 761 907 6
60088 161 444 78 542 (3000) 815 907 61144 90 272 351
436 (1000) 69 62013 268 367 415 96 99 599 620 29 63125 60 286
565 616 18 771 64037 94 329 556 58 642 805 21 42 65355
(1000) 77 536 629 902 4 49 66070 79 157 269 429 63 505 625
844 63 949 68 67594 617 703 97 808 922 68439 (3000) 71
676 663 760 879 969 69112 91 310 66 433 55 670 718 (500)
976
70058 545 64 609 68 360 962 71001 202 322 488 95 615
34 36 81 99 938 (500) 67 68 (500) 72208 58 373 474 75 (1000)
673 884 73055 76 401 561 77 86 725 967 74036 (1000) 208
36 56 610 61 753 55 75029 176 91 498 511 35 69 710 38 78
76346 401 718 862 934 77093 (3000) 220 934 78155 228
57 316 405 589 631 748 916 7909[illegible] 416 552 (1000) 91 750 956 90
80050 (500) 185 466 96 572 (3000) 686 95 701 25 (500)
819 987 81284 310 427 54 (3000) 533 702 51 929 (500) 40
82052 129 88 301 422 89 969 83172 249 541 881 962 (1000)
84064 81 94 116 535 632 66 754 (1000) 80 860 992 (500) 85162
355 528 97 674 770 953 86024 276 558 958 87228 406 760
806 62 88128 337 39 782 817 919 89075 92 298 310 87 417
23 550 727 (500) 808 (500) 32 35
90167 (500) 80 200 424 61 75 527 702 90 91017 (500) 24
28 87 (3000) 91 148 81 240 83 494 584 90 (500) 606 751 931 33
38 92112 200 (1000) 473 82 643 806 75 84 93043 214 346 434
67 532 79 (1000) 799 889 947 94154 76 262 78 466 527 655
819 23 902 17 (3000) 79 95016 56 84 (500) 310 68 403 39 635
722 955 96063 76 91 289 319 560 891 97023 (500) 86 145
474 (1000) 906 59 98110 213 (500) 308 475 513 14 910 (1000)
99033 35 193 (500) 231 (500) 49 68 590 721 (3000)
100159 97 225 77 (3000) 341 554 698 735 101030 51 237
630 33 69 (500) 879 102329 60 67 583 734 103140 279 358
69 404 47 579 849 923 38 67 104028 92 148 322 26 75 436
606 601 773 804 15 916 105040 231 (500) 418 (1000) 44
60 (10 000) 536 46 813 40 45 48 981 106048 62 (3000) 316
679 806 18 986 95 107074 142 58 84 274 (3000) 368 711
18 (500) 940 88 108084 423 33 96 620 80 (1000) 754 109075
219 41 47 62 699 749 982 959
110256 72 408 662 744 845 111131 (1000) 694 746 869 938
40 85 112183 691 718 65 113093 113 40 62 237 52 69 (500)
90 448 (3000) 551 609 (1000) 822 906 (500) 114016 505 75 999
115024 393 445 (1000) 81 96 (3000) 530 84 664 83 850 935
116219 87 350 516 776 873 117024 134 (500) 86 210 356 97
446 51 512 88 771 (500) 118066 78 154 230 (500) 58 841 567
657 885 (1000) 961 119123 (500) 46 338 82 418 805 11 (500) 987
120126 32 281 326 35 89 401 19 70 551 63 675 76 785 808
16 121031 133 84 451 945 122107 (500) 99 (500) 804 7 12
522 42 651 730 71 89 123000 9 58 (1000) 92 124 (1000) 25 80
(500) 210 12 337 45 554 605 89 929 40 124047 (500) 167 82
92 565 (500) 602 716 77 864 902 70 (500) 125071 115 (1000)
47 300 (500) 87 465 510 606 728 126309 50 55 (1000) 507 57 752
921 32 127557 (500) 613 79 795 950 76 128060 179 216 54
481 506 739 129287 399 422 550 700 77 922
130084 156 501 627 54 68 131248 (30 000) 367 406
10 66 620 704 17 808 (1000) 47 132136 294 300 26 449 702 62
133026 (1000) 327 500 676 134077 176 80 84 210 405 68 595
(500) 741 96 135001 205 22 485 556 61 68 756 77 981 136028
290 360 725 908 21 74 137281 362 (1000) 667 723 860 98 961
138270 426 518 631 62 704 9 139001 341 91 96 550 677
721 38
140024 257 67 382 (500) 524 31 (1000) 667 922 141011 69
82 162 364 522 629 90 744 (500) 897 (500) 941 142102 238
445 90 96 562 74 638 (1000) 783 924 80 143171 267 465 857
68 74 900 144039 43 60 108 49 59 332 74 87 544 641 92
145304 8 42 50 66 427 48 539 75 146425 603 746 60 91 957
58 (500) 147118 353 71 593 (500) 655 824 993 148001 29
208 (1000) 585 614 728 149008 27 100 206 321 673 630 706 77
150392 413 44 614 151147 205 319 26 469 628 (500) 797
152015 18 257 307 405 547 634 889 99 980 153063 106 7 9
70 387 431 525 658 62 905 19 (1000) 154033 (3000) 167 272
(3000) 698 707 8 849 944 155027 32 138 200 1 (500) 817 408
561 56 900 75 156022 90 164 85 (500) 482 582 646 (1000)
916 28 61 85 157179 (1000) 535 (1000) 605 745 64 804 42
(3000) 51 91 158006 102 63 96 218 371 511 38 (1000)
41 (15 000) 641 730 159243 376 432 (1000) 582 702 17 66
829 964 91
160051 322 617 29 776 843 96 948 58 161160 98 603 28
792 162149 58 325 91 558 67 695 (500) 98 163001 183 83 230
369 (500) 95 422 57 548 695 807 164023 52 66 165 87 278 333
437 (1000) 165090 494 521 59 (1000) 638 (1000) 75 860 166140
250 63 (3000) 425 662 715 (500) 29 885 913 54 167049 151 274
620 40 860 67 98 168056 283 (500) 322 40 629 743 895 (1000)
98 169133 69 99 229 54 77 662 151 820 (3000) 29 67
170126 209 366 434 692 760 972 171283 389 (500) 717
29 172061 206 85 363 95 538 81 747 70 840 173167 262
387 480 563 734 58 834 956 70 174037 311 36 42 635 761 828
(500) 45 175119 32 94 342 (3000) 81 549 659 (500) 810 89
176159 319 465 69 (500) 71 87 673 903 32 82 96 177037
(500) 151 320 504 925 47 178084 261 329 84 458 (3000) 506
(3000) 783 179048 219 31 302 504 11 (500) 725 (1000) 828
180086 231 726 871 (500) 79 914 181146 387 450 80
(1000) 554 97 678 705 810 (500) 33 37 92 912 (50 000) 70 83
182011 88 813 616 21 89 842 69 918 183012 406 700 72
870 184262 312 16 498 536 755 69 (1000) 699 185048 108
95 221 495 674 89 (500) 724 (1000) 867 901 63 91 186040
395 532 939 187005 148 491 573 715 906 188144 97 (3000)
280 315 408 501 683 745 978 189214 62 68 337 634 722 43 841
190001 349 55 457 (500) 576 97 928 96 191087 286 348
447 75 548 (500) 659 77 716 18 (500) 192054 391 (1000) 427 541
688 764 821 193055 193 94 343 460 505 38 696 (3000) 722 25
31 33 913 194041 55 127 213 489 500 57 710 57 82 922
195216 (500) 358 61 99 425 506 681 775 84 914 23 63 196099
201 53 349 445 939 197093 199 205 643 759 959 198049 177
(500) 333 404 26 520 26 61 (1000) 714 997 199227 489 555 62
(500) 605 753 79 890 93
200167 905 201054 (500) 61 256 360 571 641 763 91 910
202049 87 220 488 923 203410 (500) 49 69 696 808 992
204085 100 67 87 321 28 409 506 91 635 890 205131 246
336 49 562 733 206140 436 207081 (1000) 138 309 76 590
714 969 84 208032 94 191 220 63 304 447 (10000) 645 822
42 209010 236 38 597 603 761 936 47
210082 128 310 423 635 80 82 837 946 (1000) 211108 48
208 754 83 855 78 212115 258 89 381 82 580 639 708 18 44
903 (1000) 26 85 95 213041 (1000) 61 75 172 207 23 344 535
52 692 823 38 214183 214 314 406 15 549 770 215026 42
293 326 48 69 408 524 610 792 807 (1000) 77 (1000) 969 216233
71 366 472 707 (500) 8 42 809 51 217010 113 464 82 90 508
51 770 98 849 909 87 218006 172 84 270 313 410 26 928 (500)
40 219006 246 50 81 303 17 51 470 (1000) 83 613 76
220379 451 559 650 96 874 924 221056 200 (3000) 660
732 806 83 924 75 222068 191 219 28 648 61 (500) 69 701
919 65 223214 390 555 710 224046 159 206 93 474 506
626 71 708 35 (500) 89 (1000) 806 42 907 13 225059 158 367
82 (1000) 400 64 606 (500) 9 703 51 89 226003 127 808 98
420 593 677 718 88 (500) 908 26 227133 224 342 93 443 68
(500) 228038 277 87 98 361 448 95 550 67 650 (500) 716
(1000) 36 (500) 869 82 85 936 229100 466 79 500 62 77 81
617 (1000) 42 94 732 (500) 847 (3000) 959 63
230355 514 76 665 707 60 84 93 231085 269 413 39 84
730 845 61 232017 88 109 21 85 244 406 14 762 919 233177
239 381 (1000) 693 953

## Westpreußischer Viehhandelsverband.

Wir haben dem Fleischermeister St. Koslowski in Culmsee die ihm unter Nr. 499 erteilte Ausweiskarte entzogen.

Danzig den 10. Mai 1916.
**Der Vorstand.**

Vorstehenden Beschluß des Westpreußischen Viehhandelsverbandes bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Thorn den 15. Mai 1916.
**Der Landrat.**

---

**Sämtl. Dacharbeiten werden sauber und schnell ausgeführt und jeder Posten Dachpappe, Klebemasse, Pappnägel verkauft.**

**August Peter, Dachdeckerei,**
Schönsee Westpr.

---

**W. L. Florczak, Thorn,**
Schneidermeister, Schuhmacherstraße 23.
**Anfertigung von eleganter Herren-Garderobe nach Maß.**
Prompte und reelle Bedienung.
— Garantie für guten Sitz. —

---

**Trotz des zeitiggroßen Ledermangels** werden bei mir immer noch Besohlungen u. Maßarbeit in altbekannter Güte und preiswert ausgeführt, Schillerstr. 18.

---

## Zigarren, Zigaretten und Shagtabacl

liefert prompt jeden Posten
**R. Thürmann, Stettin,**
Telephon 1063.

---

**Honigpulver Apis** z. Herstellung v. 4 Pfd. Kunsthonig. Beutel 30 Pfg., 3 Stück 85 Pfg., Wiederverkäufer Rabatt, empfiehlt
**Hugo Claass.** Seglerstraße 22.

---

## Gänsefedern
das Pfund 3.00 Mark,
## Entenfedern
das Pfund 2.00 Mark,
empfiehlt
**Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein Thorn.**

---

## Cognac, Rum u. Arrak

mit 40 % feinster purer Ware verschnitten offeriere gegen sofortige Netto-Kasse mit 4.75 Mark per Liter.
**R. Thürmann, Stettin,**
Weingroßhandlung. Fernruf 1063.

---

Neu eingetroffen:
**Das beste vom besten:**
## Kristall-Kitt
zum Kitten von Glas, Porzellan, Marmor, Stein, Knochen, Holz etc., auch um Billard-Queues zu befestigen.
Zu haben bei
**Gustav Heyer,** Thorn, Breitestraße 6.

---

**Feldbahngleise, Kippwagen, eiserne Reservoire**
besonders preiswert abzugeben.
**Smoschewer & Co.**
Bromberg.

---

Gummi-Stempel
liefert
**Justus Wallis**
Thorn

---

## Weidevieh

bis 150 Stück, gegen angemessene Vergütigung nimmt an
**Dom. Gajewo b. Osterbitz,**
Westpreußen.

---

**Kindersauger,** Verbandwatte, Binden und Irrigateure empf. **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

---

**1 Pferd und Wagen ist tageweise zu vergeben.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

---

# Amtliche Bekanntmachung.

## Oesterreicher und Ungarn!

Alle in dem Jahre 1898 geborenen österreichischen und ungarischen Landsturmpflichtigen bezw. wehrpflichtigen bosnisch-herzegowinischen Landesangehörigen haben sich einer militärärztlichen Untersuchung zu unterziehen, und zwar bei dem k. u. k. Konsulat, Danzig, diejenigen, deren Wohnsitz resp. Arbeitsgelegenheit sich innerhalb der Provinz Westpreußen befindet.

Diese Heerespflichtigen haben sich am

### 20. Mai 1916, früh 8 Uhr,

beim k. u. k. österr.-ungar. Konsulat, Danzig, Langermarkt Nr. 38, 1, zu stellen.

An diesem Tage haben ferner auch diejenigen der **Geburtsjahrgänge 1865 bis einschl. 1897 zur Musterung zu erscheinen, die bisher ihrer Landsturmmusterungspflicht überhaupt noch nicht entsprochen haben, oder aber von der Nachmusterung** ausblieben.

Eine persönliche Vorladung erfolgt nicht. Die zur Musterung Erscheinenden haben neben ihren heimatlichen Ausweispapieren (Reisepaß, österreichisches oder ungarisches Arbeitsbuch, Heimatschein) **unbedingt zwei neuere, unaufgeklebte Photographien,** in ca 4 + 6 cm Größe sowie einen polizeilichen Anmeldeschein mitzubringen.

Ein beglaubigter Nachweis gänzlicher Mittellosigkeit ist vorzulegen, wenn der Landsturmpflichtige das Fahrgeld zum Musterungsort Danzig aus Eigenem nicht aufzubringen vermochte.

**Das Nichterscheinen zur Musterung unterliegt der Bestrafung nach dem Gesetz vom 28. 6. 1890, R.-G.-Bl. 137 bezw. dem Gesetz Art. II aus dem Jahre 1915 über die Bestrafung der Nichtbefolgung eines Militäreinberufungsbefehls und der Verleitung hierzu.**

Danzig den 29. April 1916.

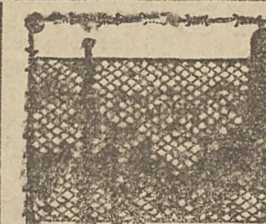
**Kaiserl. und königl. österr.-ungar. Konsulat, Provinz Westpreußen.**
gez.: **Gellhorn.**

---

## Königliche Maschinenbauschule Graudenz.

Wiedereröffnung voraussichtlich Oktober 1916. Aufnahmebedingungen: gute Volksschulbildung, dreijährige Werkstattstätigkeit. Schulgeld halbjährlich 30 Mark. Dauer des Lehrganges 2 Jahre.
**Für Kriegsverletzte Freischule und besondere Vergünstigungen.**
Anmeldungen werden baldigst erwünscht.
Nähere Auskunft erteilt kostenlos — **Der Direktor.**

---



**Drahtgeflechte**
4- und 6-eckig, 50,100,125 u. 150 cm hoch.
**Zaundraht, Stacheldraht, Feld- und Gartengeräte**
empfiehlt
**Paul Tarrey**
Telephon 138 — Altstädt. Markt 21

---

Für alle holländischen, dänischen, schwedischen, norwegischen, amerikanischen und japanischen Wertpapiere, Zinsscheine und gelosten Stücke hat außerordentlich günstige Verwendung
**Max Daniel, Bankgeschäft, Hamburg 36,**
Fernsprecher Gruppe I 5748. — Telegramme „Danielbank“.
Auskünfte an Interessenten kostenfrei.

---

## Zahnpraxis

**Frau Margarete Fehlauer,** Inh.: Frau Dreyfuss-Rubin.
**Breitestraße 33, II.**
Zahnziehen m. Injektion.
Garantiert haltbare Porzellan-, Silber- und Goldplomben.
Gutsitzende Kautschukgebisse.
Spez.: Kronen- und Brückenarbeiten sowie Richten schiefstehender Zähne.
Fernruf 897. — Fernruf 897.

---

# Geld-Lotterie
## zum Ausbau der Feste Coburg.

**Ziehung 23., 24., 25., 26. und 27. Mai 1916**
im Dienstgebäude der königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin.
**14 005 Geldgewinne im Gesamtbetrage von Mark**
# 400 000.

**Gewinn-Plan:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Hauptgewinn | zu | | 100 000 Mk. |
| 1 Hauptgewinn | zu | | 50 000 Mk. |
| 1 Hauptgewinn | zu | | 20 000 Mk. |
| 1 Hauptgewinn | zu | | 10 000 Mk. |
| 3 Gewinne | zu | 5000 Mk. = | 15 000 Mk. |
| 8 Gewinne | zu | 2000 Mk. = | 16 000 Mk. |
| 10 Gewinne | zu | 1000 Mk. = | 10 000 Mk. |
| 30 Gewinne | zu | 500 Mk. = | 10 000 Mk. |
| 100 Gewinne | zu | 100 Mk. = | 10 000 Mk. |
| 200 Gewinne | zu | 50 Mk. = | 10 000 Mk. |
| 750 Gewinne | zu | 20 Mk. = | 15 000 Mk. |
| 12 900 Gewinne | zu | 10 Mk. = | 129 000 Mk. |

**Originalpreis des Loses Mk. 3,30** einschließlich Reichsstempel. Postgebühr und Liste 30 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. teurer.
Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnitt einer **Postanweisung,** die bis zu 5 Mk. nur 10 Pfg. kostet und **sicherer** als ein einfacher Brief ist.
**Dombrowski, königl. preuß. Lotterie-Einnehmer,**
Thorn, Breitestraße 2, Fernsprecher 1036.

---

**3—8 000 Mk.** zu sicherer Stelle sof. zu vergeben. Angebote unter **E. 930** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Saubere Schlafstelle** zu haben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

---



## Hindenburg-

Gedenk-Taler, sowie solche mit dem Doppelbildnis des deutschen und österreichischen Kaisers, den Bildnissen des deutschen Kaisers, des bayrischen Königs, des sächsischen Königs, des deutschen Kronprinzen, dem Fregattenkapitän von Müller von der „Emden“.
Ferner: Bismarck-Jahrhundert-Jubiläumstaler, Otto Weddigen, Kapitänleutnant, Führer der Unterseeboote U 9 und U 29.
Als neueste Prägung:
## Mackensen,
des Besiegers der Russen in Galizien. Jedes Stück mit 5,00 Mk. zu haben im
**Lotterie-Kontor Thorn**
Breitestr. 2, Fernsprecher 1036.

---

## Näh-Ahle „Juwel“
D. R. G. M. + Patent.
Österr. u. ungar. Pat. angem.



Jeder sein eig. Reparateur! Sie näht Steppstiche wie eine Nähmasch. Größte Erfindung, um Leder, Felle, Leinwand usw. mit der Hand zu nähen. Zum Reparieren von Schuhen, Geschirr., Sätteln, Segeln, Zelten usw. Preis p. St. aus Metall mit 3 verschiedenen Nadeln und Faden
**Mk. 3.50**
unter Nachn. Porto u. Verpack. frei.
Ständig viele Anerkennungen.
Bitte beim Ankauf zu beachten: Die Ahle „Juwel“ ist stets aus Metall, ist von unbegrenzt. Dauerhaftigkeit und unübertreffliches Original-Fabrikat, kann deshalb niemals mit wertlosen, hölzernen und billigen Nachahmungen verglichen werden!
Gen.-Vertr. f. Kgr. Preußen
**O. Schmid, München**
Bayerstr. 45/ 66.

---

**Sofort lieferbar!**
Gebrauchte, durchreparierte
**8 HP Lanzlokomobile,** 10 Atm.,
modernster Konstruktion, mit dazu gehörigem Lanz-Kasten, 60 Zoll, 8 Schlagleisten und Lanz'scher Selbstbinder-Strohpresse, schweres Modell, evtl. auch einzeln.
**Hodam & Ressler,**
Danzig T.

---

## Bücherschrank,
Büfett, Paneelsopha, Schränke, Vertikow, großer Trumeaux, sowie andere Spiegel, Bettgestelle mit Einlegematratzen, Tische, Stühle, Schreibtisch u. a. m. zu verk.
**Bachestraße 16.**

---

**Nähmaschine und fast neuer So-Wasch-Apparat zu verkaufen.**
Bergstraße 37, 1 Tr.

---

**1 guterhaltenes Fahrrad**
zu verkaufen.
Strobandstraße 2, Laden.

---

## Jagdgewehr,
Drilling, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres in d. Geschäftsst. d. „Presse“.

---

**Ein starkes Arbeitspferd**
steht zum Verkauf bei
**W. Trenkel, Gostgau,**
bei Tauer.

---

**1 Pferd zu verkaufen.**
Culmer Chaussee 157.

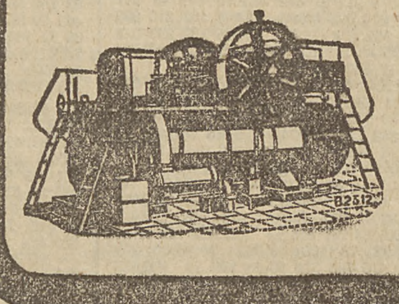
---

Ein wenig gebrauchter
**Halbverdeckwagen**
preiswert zu verkaufen.
Gerechtestr. 22.

---

## Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

HEINRICH
**LANZ**
MANNHEIM
**Filiale: Breslau**
Kaiser Wilhelm-Straße 35



Fehlende oder nicht ausreichende
**BETRIEBSKRAFT**
behebt man am **schnellsten und zweckmäßigsten** durch
**LANZ-LOKOMOBILEN**
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz“
stationär und fahrbar bis 1000 PS.

---

### Stellenangebote

**Junger Verkäufer,**
der gerade seine Lehrzeit beendet hat,
**sowie 1 Laufbursche**
zu sofort gesucht.
Angebote unter **L. 936** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

**Einen Sargtischler**
stellt sofort ein
**A. Schröder,** Coppernikusstr. 41.

---

**Lehrling,**
aus ordentlicher Familie, mit guter Schulbildung, sofort gesucht.
Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an
**Baugeschäft Julius Grosser,**
Grabenstraße 32.

---

**Lehrling**
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, sofort gesucht.
**Wilhelm Lindemann,**
Kolonialwaren, Delikatessen, Destillation,
Culmsee, Markt.

---

**Laufbursche**
von sofort gesucht.
**Otto Czolbe,** Tapetengeschäft,
Mellienstraße 80.

---

## Salzheringe,

garantiert gesund, preiswert. Bei Abnahme von 200 Stück à 10 Pfg., bei Abnahme von 400 Stück à 9 Pf., frei Verpackung ab Danzig. Verkauf solange Vorrat reicht. Deutliche Adresse und Bahn angeben.
**Arnold Lewinski, Danzig,** Postschließfach Nr. 128.

---

Einen älteren, zuverlässigen
## Kutscher
stellt ein
**E. Gude, Thorn-Mocker.**

---

**Eine gewandte Stenotypistin und Maschinenschreiberin**
kann sich melden bei
Justizrat **Aronsohn.**

---

## Schneiderin
zum Abändern von Konfektion sucht
**Kaufhaus M. S. Leiser.**

---

**Zuarbeiterin wünscht**
**Maria Holzmann,** Damenschneidermstr., Heiligegeiststr. 7/9, 1 Tr.

---

**Aufwärterin gesucht.**
Mellienstraße 62, 2 Tr., rechts.

---

Für einen ganz kleinen Haushalt
**ältere, kinderlose, saubere Frau**
gesucht. Angebote unter **F. 956** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Lehrfräulein
sofort gesucht.
**Anders & Co., Breitestr. 17.**

---

**Aufwartefrau** für den Vormittag gesucht.
Nachfrage zwischen 12 und 1 Uhr.
**Dentist Przybill,**
Thorn. — Breitestr. 6.

---

Ein ordentliches, zuverlässiges
**Aufwartemädchen**
von sofort gesucht.
Wilhelmstraße 11, ptr., links.

---

**Aufwärterin,**
polnisch sprechend, verlangt
Albrechtstraße 2, 1 rechts.

---

**Aufwartemädchen**
von sogleich gesucht.
Parkstraße 29, 2 Tr., links.

---

**Aufwartemädchen gesucht.**
Mellienstraße 88. 2.

---

### Zu verkaufen

## Eine Landwirtschaft
von 35 Morgen, Acker und Wiese, mit neuen Wirtschaftsgebäuden; der Boden geeignet zum Anbau von Roggen, Hafer, Kartoffeln und Rüben, soll durch mich verkauft werden. — Dies Grundstück ist durch die Bauernbank beliehen und genügt daher eine Anzahlung von **über 1000 Mark.**
**Schwarzbruch b. Roßgarten 1916.**
**Gustav Raguse, Besitzer.**

---

## Ladeneinrichtung
billig abzugeben. Strobandstr. 8.

---

**Guterh. Eßzimmereinrichtung**
wegen Umzugs preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen unter **R. 942** in der Geschäftsstelle der „Presse“.

---

Ein sehr guterhaltener, zusammenlegbarer
**Kindersportwagen**
ist zu verkaufen.
Schulstraße 37, 2 Tr., rechts.

---

**1 Offiziersattel nebst Zaumzeug**
fast neu, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Spazierwagen
wird verkauft. Lindenstr. 44.

---

**2—3 Zoll-Kastenwagen,**
gebraucht, zu verkaufen.
**Richard Redmann,** Thorn,
Mellienstraße 130.

---

## + Veraltete +
**Geschlechtskrankheit** jeder Art, speziell **Harnröhrenleiden, Syphilis,** gründl. Briefl. Bes. oh. Queckſ., von Einspr. Auskunft gratis. **Just. Littmann,** Berlin, Chausseestr. 16.

---

**Gelddarlehne** ohne Bürg. auf Hyp., Wechsel, Schuldsch., Wertpap. usw. und Ratenabzahlung. **G. Lölhöffel, Berlin W. 57,** Frobenstr. 18. Rückp. Hundert. ausgezahlt.

---

# Lose
zur **Geldlotterie zum Ausbau der Feste Coburg.** Ziehung am 23., 24., 25., 26. und 27. Mai 1916, 14 005 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 400 000 Mark, Hauptgewinn 100 000 Mark, zu 3.30 Mark,
zur **26. Berliner Pferde-Lotterie** Ziehung am 7. und 8. Juli 1916, 5012 Gewinne im Gesamtwerte von 70 000 Mark, Hauptgewinn im Werte von 10 000 Mark, zu 1 Mark,
sind zu haben bei
**Dombrowski,**
königl. Lotterie-Einnehmer
Thorn, Breitestr. 2.